

Aktualisierung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Niedersachsen – TSA 2019

*Aktualisierung der ökonomischen Bedeutung der Tourismus-wirtschaft
in Niedersachsen anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*

In Zusammenarbeit mit TouristiCon und dwif

Berlin, 13. Oktober 2021

DIW Econ GmbH

Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Kontakt:

Marc Mecke

Tel. +49.30.20 60 972 - 0

Fax +49.30.20 60 972 - 99

service@diw-econ.de

www.diw-econ.de

in Zusammenarbeit mit:

TouristiCon GmbH

Manon Krüger

Tel. +49.481.64060 720

krueger@touristicon-experts.de

dwif e.V. und Consulting GmbH

Moritz Sporer

Tel. +49.89.237 028 9 - 23

Fax +49.89.237 028 9 - 9

m.sporer@dwif.de

www.dwif.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Das Wichtigste in Kürze	3
3.	Wirtschaftsfaktor Tourismus: Die TSA-Methodik	6
3.1	Tourismus als Querschnittsbranche	6
3.2	Methodische Grundlagen	7
3.2.1	Leitfäden und Definitionen.....	7
3.2.2	Gliederung der Tourist*innen nach Besucher*innenkategorien	8
3.2.3	Tourismus-charakteristische Güter und Dienstleistungen	8
3.3	Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus	8
4.	Ergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Niedersachsen	11
4.1	Touristischer Konsum in Niedersachsen.....	11
4.1.1	Ausgaben der ausländischen Tourist*innen in Niedersachsen.....	12
4.1.2	Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Niedersachsen	14
4.1.3	Ausgaben der Binnentourist*innen in Niedersachsen.....	15
4.1.4	Gesamtausgaben von Tourist*innen in Niedersachsen.....	18
4.2	Auswirkungen des Tourismus auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Niedersachsen.....	22
4.2.1	Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft.....	22
4.2.2	Struktur der Tourismuswirtschaft	23
4.3	Einordnung der Ergebnisse	27
4.3.1	Niedersachsens Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich.....	27
4.3.2	Die relative Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern	29
5.	Der Corona-Effekt – Tourismus im Jahr 2020	31
6.	Fazit	37
7.	Literaturverzeichnis	39
8.	Anhang	42
	Anhang A	42
	Anhang B.....	44
	Anhang C.....	45

Anhang D	47
Anhang E.....	49

1. Einleitung

Der Tourismus nimmt in vielen Ländern und Regionen einen bedeutenden wirtschaftlichen Stellenwert ein. Auch das Bundesland Niedersachsen ist u. a. durch Regionen wie die die Nordseeküste oder die Lüneburger Heide ein attraktives Reiseziel für Tourist*innen. Laut amtlicher Statistik wurden für das Jahr 2019 insgesamt rund 15,4 Millionen Ankünfte und 46,2 Millionen Übernachtungen im Bundesland gezählt.¹

Aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik lassen sich allerdings keine aussagekräftigen Informationen über die ökonomische Bedeutung des Tourismus – beispielsweise der Beitrag zur regionalen Wirtschaftsleistung – unmittelbar ableiten; weder für Niedersachsen, noch für andere Bundesländer sowie Gesamtdeutschland. Hintergrund ist, dass die in der amtlichen Statistik erfassten Branchen – im Unterschied zum Tourismus – durch die in der Branche hergestellten Produkte definiert sind. Unternehmen der Automobilindustrie produzieren beispielsweise hauptsächlich Autos. Im Gegensatz dazu wird die Tourismuswirtschaft über die Nachfrage der Tourist*innen bestimmt, welche in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen wirksam werden kann. So fragen Tourist*innen Produkte nach, die sowohl aus tourismusnahen Branchen wie dem Gastgewerbe stammen, als auch Produkte, die zunächst weniger relevant für den Tourismus erscheinen mögen (z. B. Lebensmittel).

Für die ökonomische Erfassung der Tourismuswirtschaft in ihrer Gesamtheit bedarf es daher einer Erweiterung der allgemeinen Systematik der Wirtschaftsstatistik. Mit dem Tourismus-Satellitenkonto (engl. Tourism Satellite Account, TSA) steht hierzu ein passendes Messinstrument zur Verfügung. Gemäß der TSA-Systematik wird die ökonomische Bedeutung des Tourismus nachfrageseitig erfasst, indem die Ausgaben der Tourist*innen, z.B. für An- und Abreise, Übernachtungen, Verpflegungen oder sonstige Einkäufe, berücksichtigt und die dadurch ausgelösten Effekte auf Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Niedersachsen ermittelt werden.

Das Tourismus-Satellitenkonto ist an einschlägigen Definitionen von internationalen Organisationen wie der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO), der OECD und Eurostat ausgerichtet.² Zugleich ist das TSA konsistent zur amtlichen Wirtschaftsstatistik und insbesondere auf die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) abgestimmt. Damit wird

¹ Statistisches Bundesamt (2020).

² UNSD/Eurostat/OECD/UNWTO (2010) und UNWTO (2010).

sichergestellt, dass Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen des Tourismus mit anderen Wirtschaftszweigen verglichen und in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext gesetzt werden können.

Im Rahmen dieser Studie wird **für das Jahr 2019 eine Aktualisierung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen** unter Anwendung der TSA-Systematik auf Bundeslandebene erstellt. Diese ist mit der Vorgängerstudie, die für das Bezugsjahr 2015 erstellt wurde, vergleichbar und beruht auf derselben Berechnungsmethodik. Zusätzlich wurde eine **Abschätzung für das Jahr 2020** vorgenommen, in dem die Corona-Pandemie den Tourismus vor besondere Herausforderungen gestellt hat. Ein besonderes Augenmerk bei der Berechnung der touristischen Impulse auf TSA-Basis gilt der Mitberücksichtigung der privaten und geschäftlichen Tagesreisen und des sogenannten „grauen“ Beherbergungsmarktes, die allesamt nicht in der amtlichen Statistik erfasst werden. Letzterer umfasst Übernachtungen in Privatzimmern, in kleinen Unterkunftsbetrieben oder bei Verwandten und Bekannten. Aber auch der in Niedersachsen wirksame touristische Konsum bei Reisen von Bürger*innen aus Niedersachsen in andere Bundesländer oder ins Ausland findet Eingang in das regionalisierte TSA.

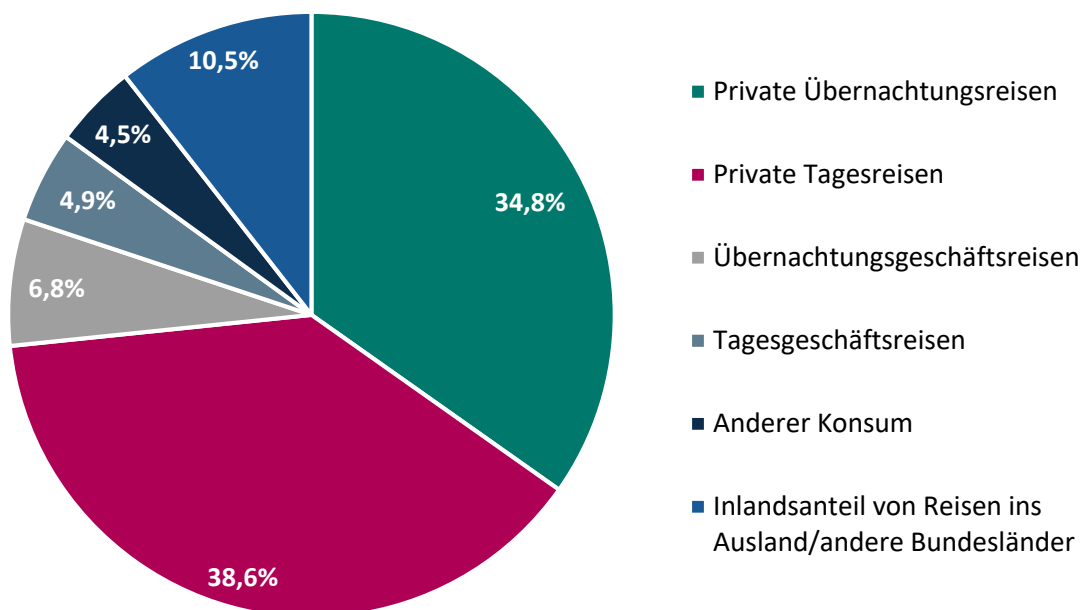
2. Das Wichtigste in Kürze

In enger Anlehnung an die aktuellen, international etablierten methodischen Konventionen der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO) wird im Zuge des TSA die gesamte regionalwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Niedersachsen quantifiziert. Dabei werden zum einen die gesamten Konsumausgaben der Übernachtungs- sowie Tagestourist*innen mit privat und geschäftlich motiviertem Reiseanlass im Bundesland ermittelt und zum anderen die durch diese Ausgaben ausgelösten Effekte auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung berechnet.

Touristische Konsumausgaben

- Insgesamt belief sich der touristische Konsum in Niedersachsen im Jahr 2019 auf 23,2 Milliarden Euro.
- Davon wurde mit fast 49 Prozent der Großteil durch Tourist*innen aus Niedersachsen generiert. Knapp 41 Prozent entfielen auf die Nachfrage von Tourist*innen aus anderen Bundesländern und rund 6 Prozent auf die Nachfrage von Tourist*innen aus dem Ausland.
- Knapp drei Viertel der touristischen Gesamtausgaben entfielen auf Privatreisende (vgl. Abbildung 2-1). Die Ausgaben für private Übernachtungsreisen beliefen sich dabei auf rund 35 Prozent des gesamten touristischen Konsums. Private Tagesstourist*innen kamen auf einen Anteil von knapp 39 Prozent.
- Die touristischen Konsumausgaben sind seit 2015 um nominal rund 2,5 Milliarden Euro gestiegen und weisen in ihrer Verteilung auf die verschiedenen touristischen Produkte eine relativ gleichbleibende Struktur auf.

Abbildung 2-1: Verteilung der touristischen Konsumausgaben in Niedersachsen in Höhe von 23,2 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien (2019)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Auswirkungen auf Wertschöpfung und Beschäftigung

- Der im Jahr 2019 mit touristisch nachgefragten Produkten bewirkte Umsatz war mit einer **direkten Bruttowertschöpfung in Höhe von knapp 9,2 Milliarden Euro** verbunden. Diese Summe entspricht **3,3 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung** in Niedersachsen.
- Als beschäftigungsintensive Branche wird die Bedeutung des Tourismus insbesondere auf dem Arbeitsmarkt sichtbar. Im Jahr 2019 bot die Tourismuswirtschaft **direkte Arbeitsplätze für rund 257.700 Erwerbstätige** – das sind **6,2 Prozent aller in Niedersachsen erwerbstätigen Personen**. Damit war die Tourismuswirtschaft hinsichtlich ihrer Beschäftigungswirkung die sechstgrößte Branche in Niedersachsen.
- Unter Berücksichtigung der Vorleistungsnachfrage der Produzenten touristischer Güter und Dienstleistungen ergaben sich für die gesamte Tourismuswirtschaft zusätzlich indirekte Effekte auf Bruttowertschöpfung und Beschäftigung im Umfang von 4,5 Milliarden Euro bzw. rund 72.400 Erwerbstätigen. Damit trug der Tourismus in Niedersachsen **insgesamt (direkt und indirekt) mit Bruttowertschöpfungseffekten in Höhe von 13,6 Milliarden Euro rund 4,9 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung und mit etwa 330.000 Arbeitsplätzen ca. 7,9 Prozent zur Gesamtbeschäftigung** des Bundeslandes bei.

- Die durch die Tourismuswirtschaft generierte Bruttowertschöpfung ist seit 2015 nominal gestiegen, wenngleich die relative Bedeutung zur gesamten Bruttowertschöpfung Niedersachsens leicht gesunken ist. Die **Anzahl der Erwerbstätigen stieg seit 2015 sowohl absolut als auch relativ zur Gesamtbeschäftigung** in Niedersachsen.

3. Wirtschaftsfaktor Tourismus: Die TSA-Methodik

3.1 Tourismus als Querschnittsbranche

Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen lässt sich nicht ohne Weiteres aus der amtlichen Wirtschaftsstatistik ableiten und folglich auch nicht mit anderen Branchen oder der Gesamtwirtschaft vergleichen. Hintergrund ist, dass in der amtlichen Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) kein Wirtschaftszweig „Tourismus“ existiert. Die angebotsseitig aufgebaute Wirtschaftszweigsystematik orientiert sich an den Produkten, die die einzelnen Branchen hauptsächlich anbieten. Touristische Produkte sind hingegen nachfrageseitig definiert. So ist ein Produkt nicht grundsätzlich touristisch, sondern erst, wenn es von Tourist*innen konsumiert wird. Da Tourist*innen Produkte aus verschiedenen Wirtschaftszweigen nachfragen, umfasst die Tourismuswirtschaft Teile mehrerer angebotsseitig definierter Wirtschaftszweige. Sie ist somit als Querschnittsbranche zu verstehen (vgl. Abbildung 3-1).

Abbildung 3-1: Querschnittsbranche Tourismus



Quelle: Eigene Darstellung.

3.2 Methodische Grundlagen

3.2.1 Leitfäden und Definitionen

Die vorliegende Studie erfasst die touristische Nachfrage und die daraus resultierenden ökonomischen Effekte anhand eines international etablierten Berichtssystems (TSA-System) und ist konsequent an den relevanten Vorgaben und Definitionen internationaler Organisationen ausgerichtet.³ Die wichtigsten methodischen Leitfäden sind:

- Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008 (TSA: RMF)⁴,
- International Recommendations for Tourism Statistics (IRTS)⁵ und
- Regional Tourism Satellite Account⁶.

Ausgangspunkt für die kohärente Erfassung der touristischen Nachfrage bildet die Definition der UNWTO, die Tourist*innen und Tourismus wie folgt definiert:

*„Tourist*innen sind Reisende, die eine Reise zu einem Hauptziel außerhalb ihrer gewohnten Umgebung für weniger als ein Jahr unternehmen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen persönlichen Zwecken aufhalten, aber nicht in diesem Land dafür entlohnt werden. Reisen, die von Tourist*innen unternommen werden, sind touristische Reisen. Tourismus bezieht sich auf die Aktivitäten von Tourist*innen.“⁷*

Demnach sind bspw. Berufspendler*innen und Saisonarbeiter*innen, die zu Erwerbszwecken reisen, sowie Reisende auf Montage (Ingenieur*innen, Handwerker*innen etc.) keine Tourist*innen. Darüber hinaus sind auch Diplomat*innen, ausländische Studierende und Patient*innen (mit einer Aufenthaltsdauer von über einem Jahr) sowie Besatzungen eines Flugzeuges, Schiffes oder anderen Transportmitteln keine Tourist*innen. Entsprechend werden die Ausgaben von Reisenden, die keine Tourist*innen sind, im Rahmen dieser Studie nicht berücksichtigt.

³ Zur näheren Erläuterung siehe Anhang A.

⁴ UNSD, Eurostat, UNWTO und OECD (2010).

⁵ UNWTO (2010).

⁶ Cañada (2013).

⁷ Eigene Übersetzung auf Basis von UNWTO (2010), Abschnitt 2.9, S. 10.

3.2.2 Gliederung der Tourist*innen nach Besucher*innenkategorien

In Anbetracht unterschiedlicher Erscheinungsformen des Tourismus wird gemäß TSA-Systematik die touristische Nachfrage für unterschiedliche Besucher*innenkategorien separat ermittelt.

Zunächst werden Tourist*innen ihrem Wohnsitz entsprechend in ausländische Tourist*innen (Wohnsitz im Ausland, TSA-Tabelle 1), Tourist*innen aus anderen Bundesländern (Wohnsitz in anderen Bundesländern, TSA-Tabelle 2a) und Binnentourist*innen (Wohnsitz in Niedersachsen, TSA-Tabelle 2b) unterteilt (vgl. Anhang A). Zudem erfolgt eine Untergliederung nach Reisedauer in Übernachtungs- und Tagestourist*innen und schließlich eine weitere Differenzierung nach dem Reisezweck in Geschäfts- und Privatreisende.

3.2.3 Tourismus-charakteristische Güter und Dienstleistungen

Im Rahmen des Tourismus-Satellitenkontos ist eine umfassende Analyse der mit den Aktivitäten von Tourist*innen zusammenhängenden Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen vorgesehen. Zu diesem Zweck werden angebotsseitig abgrenzbare Produktkategorien definiert. Diese Auswahl richtet sich nach den Kriterien der UNWTO (TSA: RMF).⁸ Demnach gilt ein Produkt als Tourismus-charakteristisch, wenn es mindestens eine der beiden Bedingungen erfüllt: (i) touristische Ausgaben für ein Produkt stellen einen signifikanten Anteil an den touristischen Gesamtausgaben dar und (ii) die touristische Nachfrage deckt einen signifikanten Anteil des gesamten Angebotes ab. Entsprechend dieser Abgrenzung wurde eine Unterteilung der touristischen Ausgaben in 14 Produktkategorien vorgenommen (vgl. Anhang B).

3.3 Ermittlung der regionalökonomischen Effekte des Tourismus

Gegenstand des ersten Schritts der TSA-Erstellung ist die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums in Niedersachsen.⁹ Die touristische Nachfrage löst wiederum wirtschaftliche Aktivitäten in verschiedenen Wirtschaftszweigen aus, deren Bedeutung anhand der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen etablierten Kennzahlen, die sowohl wirtschaftlich als auch politisch relevant sind, ermittelt werden kann.

⁸ Vgl. UNSD, UNWTO, OECD & Eurostat (2010).

⁹ Eine Übersicht der zur Ermittlung der touristischen Nachfrage verwendeten Leitquellen ist im Anhang C aufgeführt.

- **Bruttowertschöpfung (BWS)** ist das wichtigste Maß für wirtschaftliche Leistung. Sie erfasst den Wert aller erzeugten Waren und Dienstleistungen (gemessen als am Markt erzielte Umsätze, in diesem Fall durch touristische Nachfrage) abzüglich des Wertes der in der Produktion eingesetzten Vorleistungsprodukte. Sie beschreibt damit den tatsächlich neu geschaffenen Wert und spiegelt gleichzeitig das insgesamt erwirtschaftete (Arbeits- und Kapital-) Einkommen wider.
- Die Zahl der **Erwerbstätigen** wird herangezogen, um die durch die touristische Nachfrage entstandenen Arbeitsplätze zu messen. Gemäß den VGR sind Erwerbstätige alle Personen, die als Arbeitnehmer*innen (Arbeiter*innen, Angestellte, Beamt*innen, geringfügig Beschäftigte, Soldat*innen) oder als Selbständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit.¹⁰

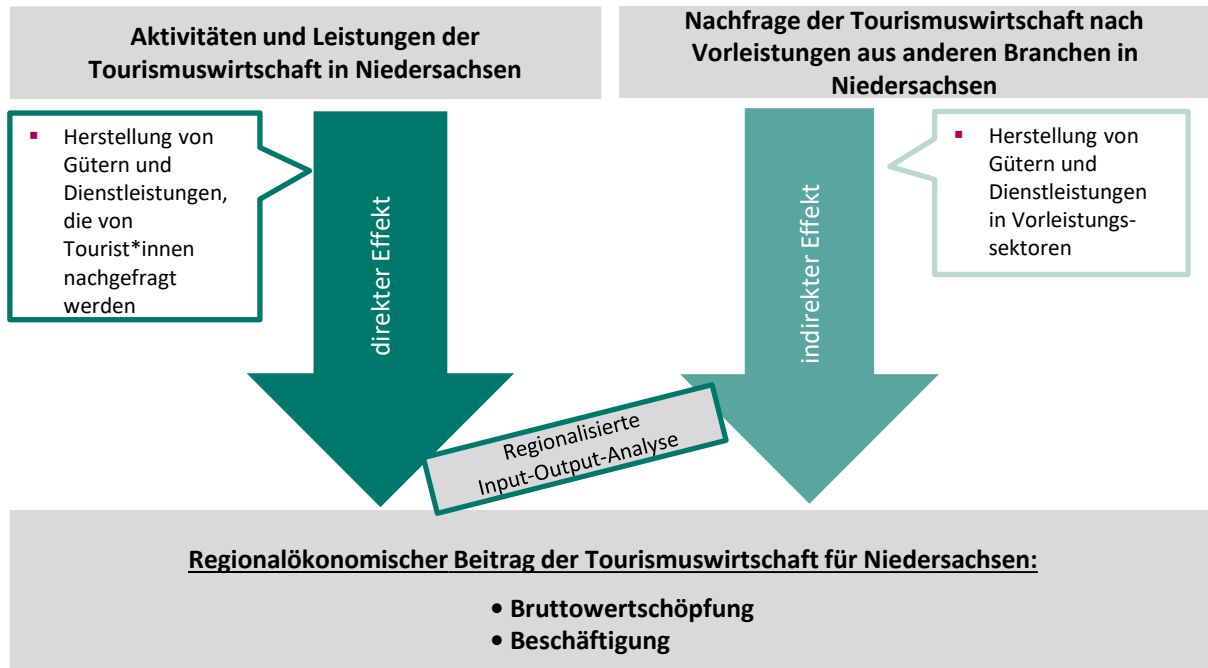
Auf Grundlage der touristischen Nachfrage nach entsprechenden Gütern und Dienstleistungen lassen sich mithilfe einer regionalisierten Input-Output-Analyse die mit dem Nachfrageimpuls verbundenen Effekte auf die genannten Kennzahlen, Wirtschaftsleistung und Erwerbstätige, in Niedersachsen abschätzen. Dieser Beitrag der Tourismuswirtschaft lässt sich in direkte und indirekte Effekte aufteilen (vgl. Abbildung 3-2):

- Die **direkten Effekte** erfassen die unmittelbare Wirkung der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung in den Unternehmen, die mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind, beispielsweise Hotels, Reisebüros oder Gaststätten.
- Zur vollständigen Erfassung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus sind, neben den durch die touristische Nachfrage direkt ausgelösten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten auch die indirekten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte bedeutend. **Indirekte Effekte** ergeben sich aus der Vorleistungsnachfrage der Unternehmen, die unmittelbar mit der Erstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen befasst sind. Ein Hotel bezieht beispielsweise Wäschereileistungen von einem Reinigungsbetrieb (sofern es diese Leistung nicht selbst erbringt). Der Reinigungsbetrieb bezieht wiederum Strom, der beispielsweise durch ein

¹⁰ Erwerbstätige sind folglich nicht als Vollzeitäquivalente zu verstehen, sondern als erwerbstätige Personen.

Windkraftwerk generiert wurde. Aus der Summe dieser, entlang der Wertschöpfungskette angestoßenen wirtschaftlichen Tätigkeiten, ergeben sich die indirekten Effekte.

Abbildung 3-2: Übersicht direkte und indirekte Effekte der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen



Quelle: Eigene Darstellung.

Die Ermittlung der direkten und indirekten Effekte erfolgt mittels einer Input-Output-Analyse. Diese basiert auf der im Rahmen der VGR veröffentlichten Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes.¹¹ Darin enthalten sind Angaben zu Vorleistungsverflechtungen der deutschen Volkswirtschaft, anhand derer sich die mit der Herstellung der touristisch nachgefragten Produkte verbundene Bruttowertschöpfung ermitteln lässt. Zudem beinhaltet die Input-Output-Rechnung Angaben zur Anzahl der Erwerbstätigen je Produktionsbereich, die zur Berechnung der Beschäftigungseffekte herangezogen werden. Da solche Input-Output-Tabellen nicht auf Bundeslandebene vorliegen, wird die Input-Output-Tabelle für die gesamte Bundesrepublik auf Basis regionalökonomischer Forschungsergebnisse¹² auf diese Ebene regionalisiert. Bei der Modellierung werden regionale Lieferquoten berechnet, mit denen branchenspezifisch ermittelt wird, welcher Anteil von Vorleistungsgütern und Dienstleistungen von Unternehmen aus Niedersachsen bezogen wird. Zu diesem Zweck werden detaillierte Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit

¹¹ Statistisches Bundesamt (2021a).

¹² Vgl. Flegg & Tohmo (2013) und Kronenberg & Többen (2013).

herangezogen und mittels mathematischer Verfahren die Wirkung eines touristischen Nachfrageimpulses auf die Wirtschaftszweige in Niedersachsen berechnet (vgl. Anhang E).

4. Ergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Niedersachsen

4.1 Touristischer Konsum in Niedersachsen

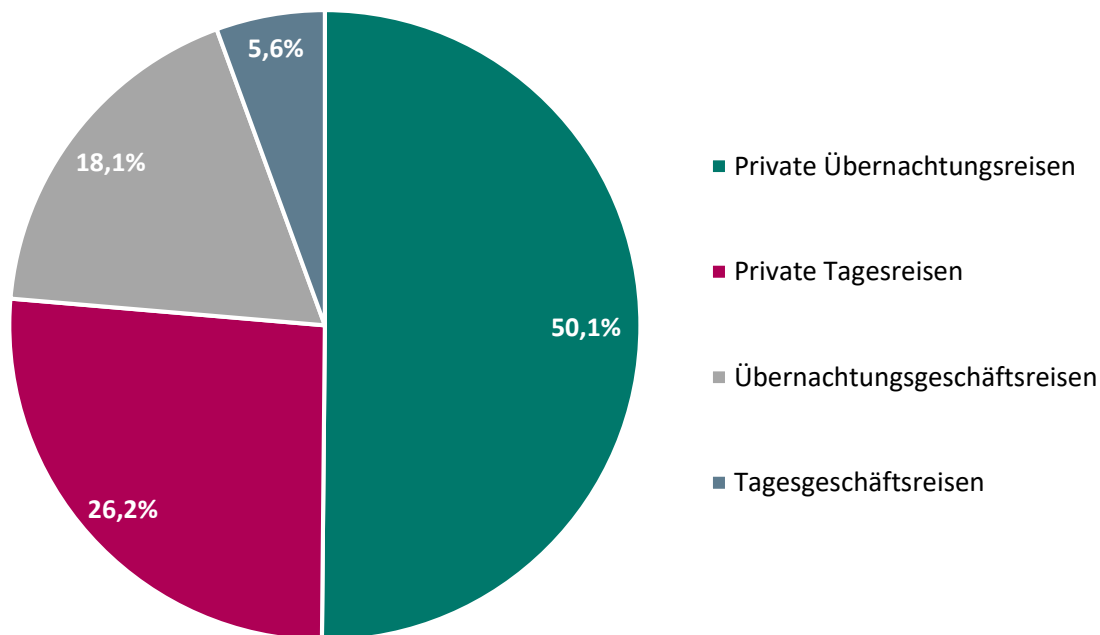
Für die systematische Erfassung des touristischen Gesamtkonsums im Jahr 2019 wurden die folgenden durch den Tourismus in Niedersachsen bewirkten Umsätze berücksichtigt:

- Ausgaben der Tourist*innen mit ausländischem Wohnsitz (im Folgenden als Ausländer*innen bezeichnet),
- Ausgaben der Tourist*innen mit Wohnsitz in anderen Bundesländern,
- Ausgaben der Tourist*innen mit Wohnsitz in Niedersachsen (im Folgenden als Binnentourist*innen bezeichnet) – darunter fällt auch der in Niedersachsen verbleibende Anteil der Ausgaben für Reisen aus Niedersachsen ins Ausland oder in andere Bundesländer – sowie
- anderer Konsum. Der andere Konsum stellt keine direkten Ausgaben der Tourist*innen dar, sondern setzt sich aus impliziten touristischen Ausgaben für die Nutzung von Freizeitwohnungen durch Eigentümer*innen oder Mieter*innen sowie aus staatlich bezuschusste Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen (bspw. Kultursubventionen) zusammen. Blieben diese unberücksichtigt, würden damit verbundene Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte unterschätzt werden.

4.1.1 Ausgaben der ausländischen Tourist*innen in Niedersachsen

Insgesamt gaben ausländische Tourist*innen im Jahr 2019 in Niedersachsen knapp 1,4 Milliarden Euro aus (vgl. Abbildung 4-1).

Abbildung 4-1: Ausgaben der Tourist*innen aus dem Ausland in Niedersachsen in Gesamthöhe von ca. 1,4 Mrd. Euro nach Besucher*innengruppen (2019)



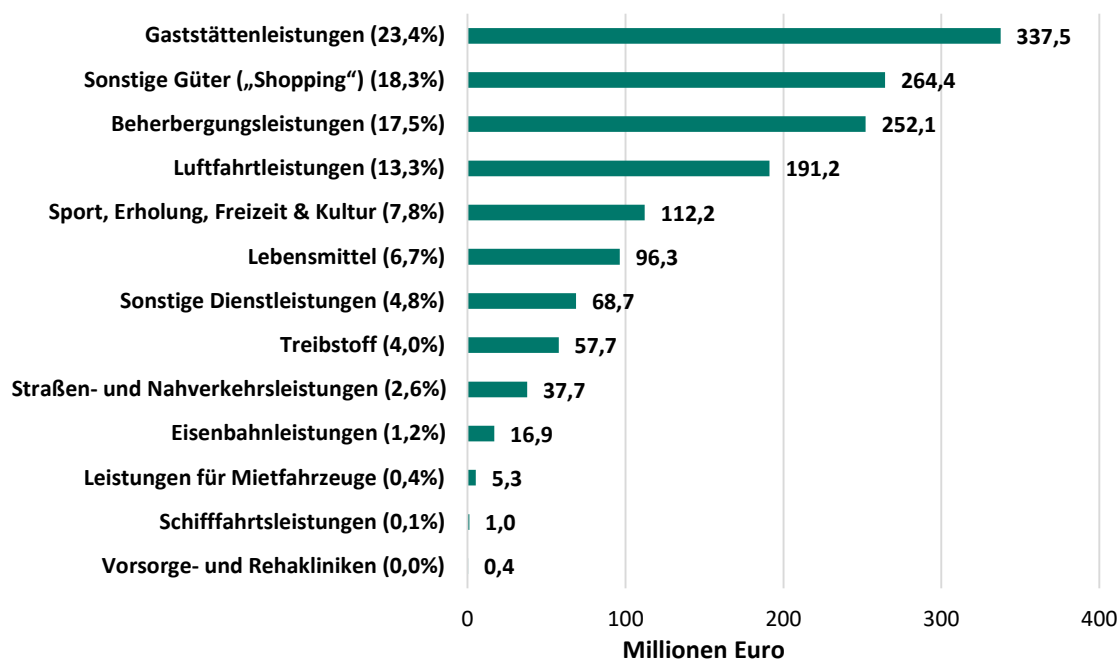
Quelle: Eigene Berechnungen.

Mit 722,8 Millionen Euro (bzw. 50,1 Prozent) entfiel der Großteil der Gesamtausgaben der ausländischen Tourist*innen auf private Übernachtungsreisen, die somit die wichtigste Besucher*innengruppe darstellten. Durch private Tagesreisen wurden Ausgaben in Höhe von 377,7 Millionen Euro geniert, was etwas mehr als ein Viertel der Gesamtausgaben ausländischer Tourist*innen ausmacht. Die restlichen Ausgaben entstanden durch Reisen von Ausländer*innen mit geschäftlichem Reisezweck, davon 18,1 Prozent (bzw. 260,5 Millionen Euro) durch Übernachtungsgeschäftsreisen und 5,6 Prozent (bzw. 80,3 Millionen Euro) durch Tagesgeschäftsreisen.¹³

¹³ Als ausländische Tagesreisende wurden aufgrund der geografischen Nähe Tourist*innen aus den Niederlanden, Belgien und Dänemark sowie Fluggäste aus dem europäischen Ausland berücksichtigt.

Die touristischen Ausgaben können im Rahmen der TSA-Systematik auch nach Produktkategorien analysiert werden (vgl. Abbildung 4-2).

Abbildung 4-2: Ausgaben der Tourist*innen aus dem Ausland in Niedersachsen in Gesamthöhe von 1,4 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2019)



Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen.

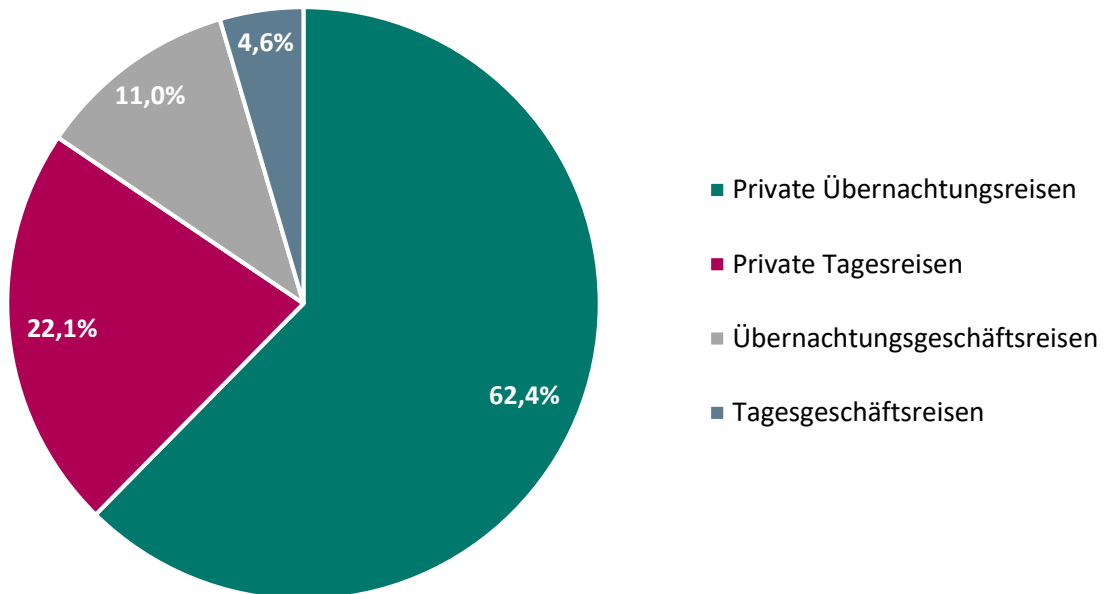
Die Aufteilung der Ausgaben ausländischer Tourist*innen auf die einzelnen Produktkategorien zeigt, dass die Produkte des klassischen Gastgewerbes – Gaststättenleistungen (337,5 Millionen Euro) und Beherbergungsleistungen (252,1 Millionen Euro) – einen Großteil der Gesamtausgaben ausländischer Tourist*innen in Niedersachsen im Jahr 2019 ausmachten. Mit 264,4 Millionen Euro spielten ebenfalls die Ausgaben für sonstige Güter, d. h. der Erwerb von nicht spezifisch tourismus-charakteristischen Konsumgütern („Shopping“), eine wichtige Rolle. Hierzu zählt etwa der Erwerb von Souvenirs, Bekleidung oder Büchern.

Die vollständige TSA-1 Tabelle zu Tourist*innen aus dem Ausland ist im Anhang D in Tabelle D-1 zu finden.

4.1.2 Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Niedersachsen

Insgesamt gaben im Jahr 2019 Tourist*innen aus anderen Bundesländern rund 9,4 Milliarden Euro in Niedersachsen aus (vgl. Abbildung 4-3).

Abbildung 4-3: Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Niedersachsen in Gesamthöhe von 9,4 Mrd. Euro nach Besucher*innengruppen (2019)



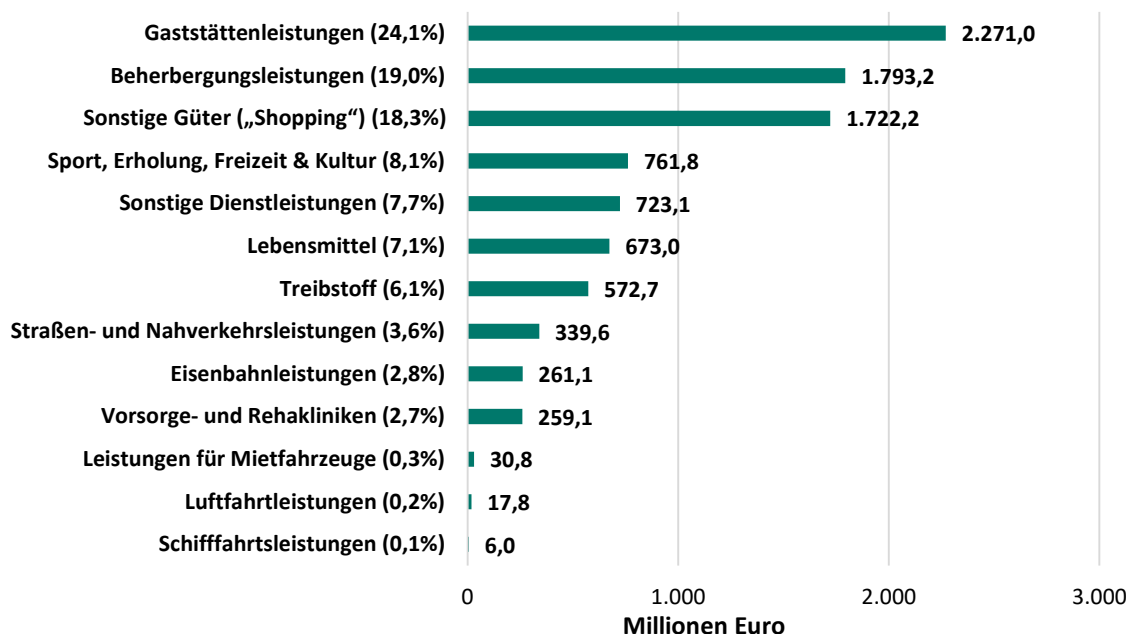
Quelle: Eigene Berechnungen.

Gemessen an der Höhe der Ausgaben waren private Übernachtungstourist*innen, auf die mit 5,9 Milliarden Euro Umsatz 62,4 Prozent aller Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern entfielen, am bedeutendsten. Die zweitwichtigste Besucher*innengruppe stellten private Tagestourist*innen dar, deren Konsum sich auf 2,1 Milliarden Euro bzw. 22,1 Prozent der gesamten Ausgaben belief. An dritter Stelle folgten die Übernachtungsgeschäftsreisenden mit rund einer Milliarde Euro bzw. 11,0 Prozent der gesamten Ausgaben. Tagesgeschäftsreisende gaben mit knapp 430 Millionen Euro am wenigsten aus – auf sie entfiel ein Anteil von 4,6 Prozent der Gesamtausgaben.

Die Aufteilung der Ausgaben von Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Niedersachsen im Jahr 2019 auf die einzelnen Produktkategorien verdeutlicht die Bedeutung der Produkte des klassischen Gastgewerbes für die Tourismuswirtschaft. Demnach machten Gaststättenleistungen mit 2,3 Milliarden Euro 24,1 Prozent und Beherbergungsleistungen mit 1,8 Milliarden Euro 19,0 Prozent der Gesamtausgaben aus. Auf diese klassischen Tourismusprodukte entfielen damit mehr als zwei Fünftel der Gesamtausgaben. Neben diesen beiden spielten auch die sonstigen Güter („Shopping“) mit

1,7 Milliarden Euro und 18,3 Prozent eine wesentliche Rolle für den Konsum der Gäste aus anderen Bundesländern.

Abbildung 4-4: Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Niedersachsen in Gesamthöhe von 9,4 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2019)



Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

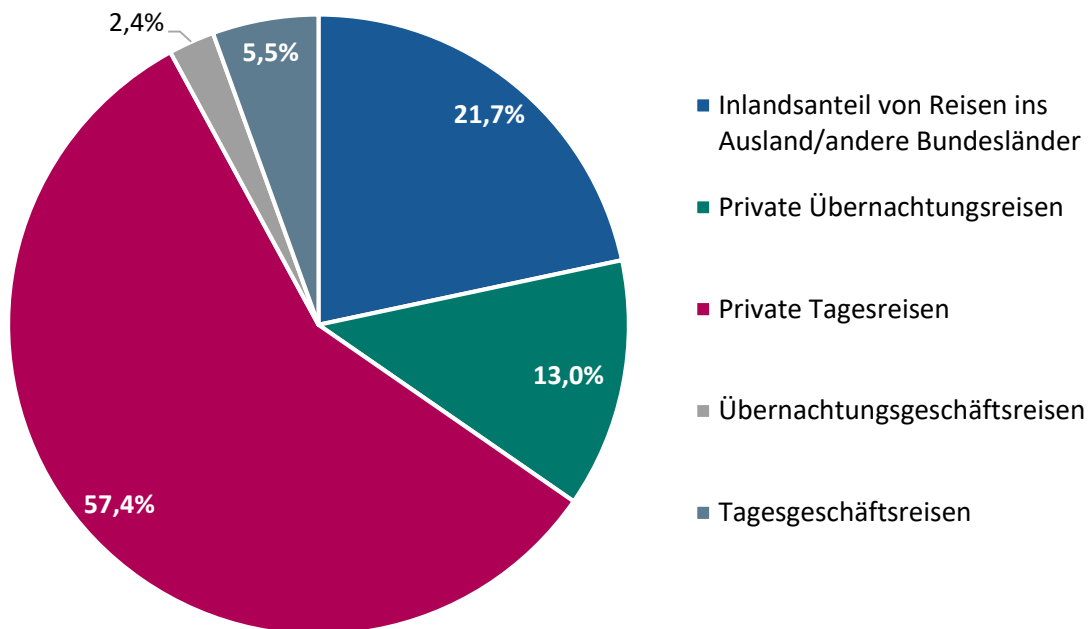
Quelle: Eigene Berechnungen.

Die vollständige TSA-2a Tabelle zu Tourist*innen aus anderen Bundesländern ist im Anhang D in Tabelle D-2 zu finden.

4.1.3 Ausgaben der Binnentourist*innen in Niedersachsen

Im Jahr 2019 tätigten Tourist*innen, die in Niedersachsen wohnhaft waren, Ausgaben in Höhe von 11,3 Milliarden Euro im eigenen Bundesland. Unter diese fallen sowohl Ausgaben des binnenländischen Tourismus in Niedersachsen als auch Ausgaben, die Einwohner*innen aus Niedersachsen bei Reisen ins Ausland oder andere Bundesländer noch im eigenen Bundesland tätigten (der sogenannte Inlandsanteil). Der Binnentourismus in Niedersachsen ist erwartungsgemäß durch den Tagestourismus geprägt. So entfielen mehr als die Hälfte (57,4 Prozent bzw. 6,5 Milliarden Euro) der Gesamtausgaben der Binnentourist*innen auf Tagesausflüge innerhalb Niedersachsens (vgl. Abbildung 4-5).

Abbildung 4-5: Ausgaben der Binnentourist*innen in Niedersachsen inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner*innen aus Niedersachsen ins Ausland/ andere Bundesländer in Gesamthöhe von 11,3 Mrd. Euro nach Besucher*innengruppen (2019)

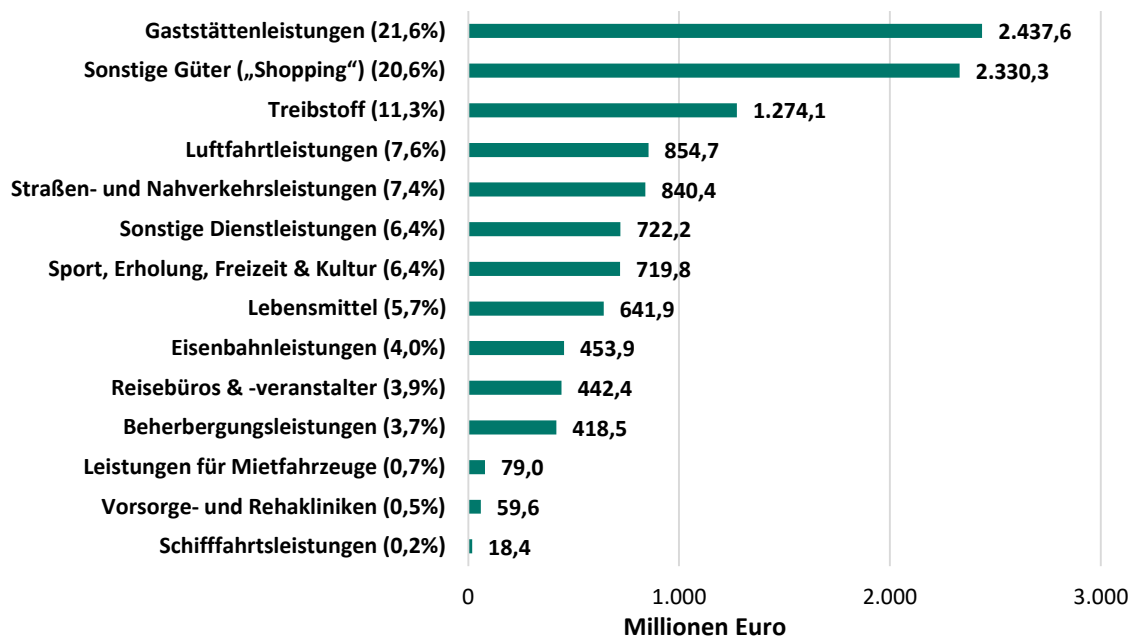


Quelle: Eigene Berechnungen.

Zweitgrößter Ausgabenposten mit 21,7 Prozent des gesamten Konsums bzw. 2,4 Milliarden Euro waren die Ausgaben, die von in Niedersachsen ansässigen Tourist*innen bei Reisen ins Ausland oder in andere Bundesländer noch in Niedersachsen getätigt wurden. Private Übernachtungstourist*innen im eigenen Bundesland waren für 13,0 Prozent (1,5 Milliarden Euro) des touristischen Konsums verantwortlich. Tagesgeschäftsreisende machten 5,5 Prozent bzw. 624 Millionen Euro und geschäftliche Übernachtungstourist*innen 2,4 Prozent bzw. 271 Millionen Euro des binnentouristischen Konsums aus.

Abbildung 4-6 zeigt, in welchem Umfang die Binnentourist*innen in Niedersachsen im Jahr 2019 Ausgaben in den einzelnen Produktkategorien tätigten.

Abbildung 4-6: Ausgaben der Binnentourist*innen in Niedersachsen inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner*innen Niedersachsens ins Ausland/ andere Bundesländer in Gesamthöhe von 11,3 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2019)



Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen.

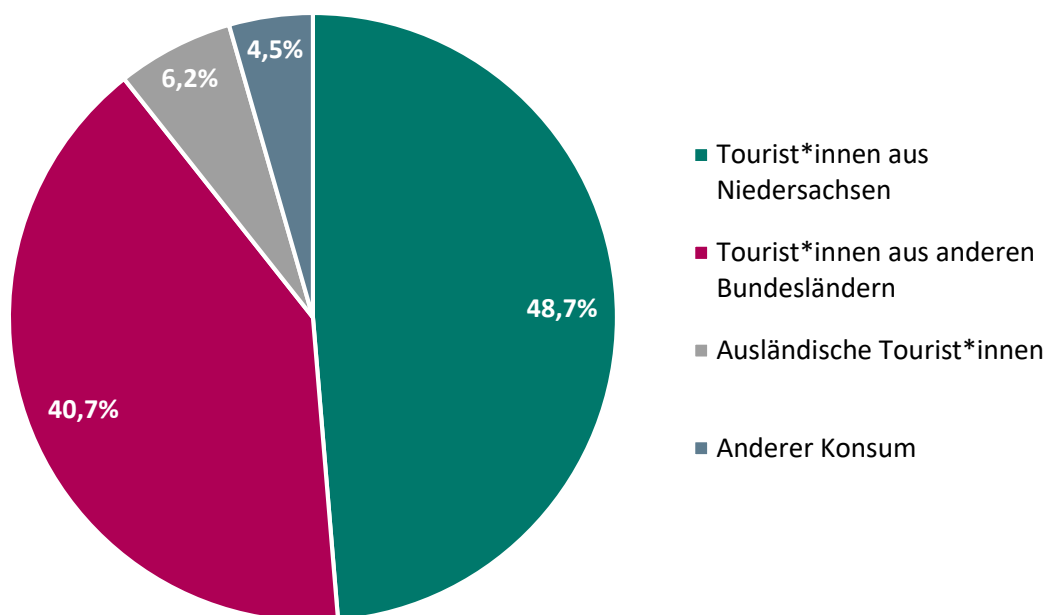
Die wichtigste Produktkategorie der Binnentourist*innen sind Gaststättenleistungen. Umsätze in Höhe von rund 2,4 Milliarden Euro bzw. 21,6 Prozent der Gesamtausgaben wurden durch den Konsum von Gütern und Dienstleistungen dieser Kategorie generiert. Aufgrund der großen Bedeutung der Tagesreisen gegenüber der Übernachtungsreisen im Binnentourismus befanden sich – anders als bei den beiden zuvor betrachteten Tourist*innengruppen aus dem Ausland und aus anderen Bundesländern – Beherbergungsleistungen nicht unter den drei größten Ausgabenkategorien. Von größerer Bedeutung waren wiederum Ausgaben für sonstige Güter (2,3 Milliarden Euro bzw. 20,6 Prozent), Treibstoffausgaben (1,3 Milliarden Euro bzw. 11,3 Prozent) und Ausgaben für Luftfahrtleistungen (855 Millionen Euro bzw. 7,6 Prozent) sowie Straßen- und Nahverkehrsleistungen (840 Millionen bzw. 7,4 Prozent).

Die vollständige TSA-2b Tabelle zu Tourist*innen aus Niedersachsen ist im Anhang D in Tabelle D-3 zu finden.

4.1.4 Gesamtausgaben von Tourist*innen in Niedersachsen

Insgesamt belief sich der touristische Konsum aller Tourist*innenkategorien in Niedersachsen im Jahr 2019 auf 23,2 Milliarden Euro. Von besonderer Bedeutung waren dabei Tourist*innen aus Niedersachsen. Sie machten mit 11,3 Milliarden Euro 48,7 Prozent des touristischen Gesamtkonsums in Niedersachsen aus (vgl. Abbildung 4-7). Neben den touristischen Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern (9,4 Milliarden Euro bzw. 40,7 Prozent) und der ausländischen Tourist*innen (1,4 Milliarden Euro bzw. 6,2 Prozent), umfasste der touristische Gesamtkonsum außerdem den sogenannten anderen Konsum. Dieser andere Konsum besteht aus staatlichen Zuschüssen für Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen sowie tatsächlichen und unterstellten Mieten für die Nutzung von Freizeitwohnungen durch den Eigentümer und machte 4,5 Prozent bzw. 1,0 Milliarden Euro des touristischen Gesamtkonsums aus.

Abbildung 4-7: Touristischer Gesamtkonsum in Niedersachsen in Höhe von 23,2 Mrd. Euro nach Herkunft der Besucher*innen (2019)

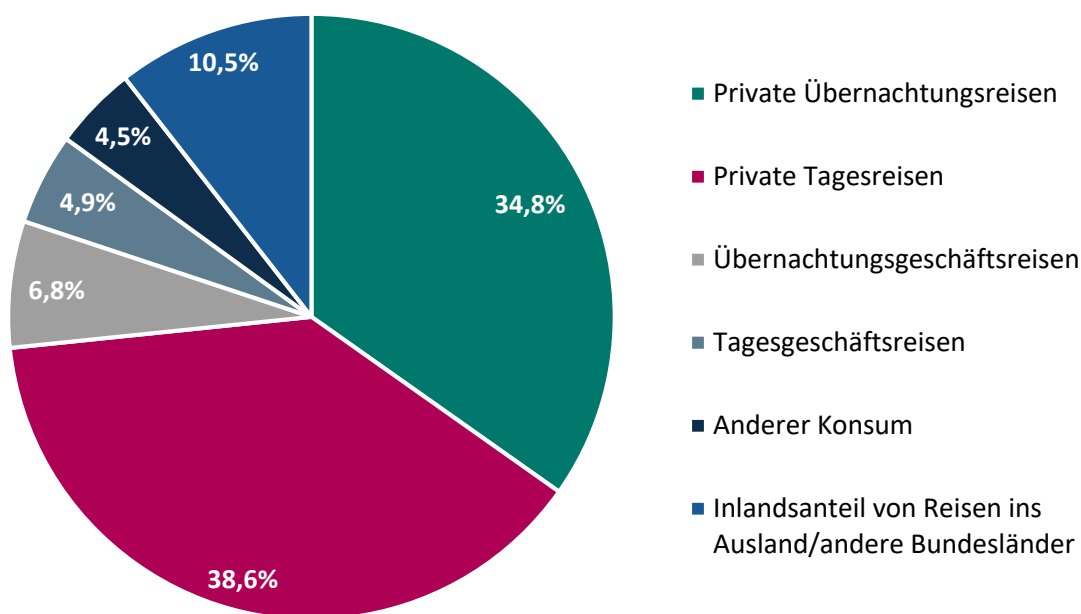


Quelle: Eigene Berechnungen.

Die Aufteilung nach den verschiedenen Reisekategorien zeigt, dass private Reisen, darunter sowohl Übernachtungsreisen mit 34,8 Prozent bzw. rund 8,1 Milliarden Euro als auch private Tagesreisen mit 38,6 Prozent bzw. rund 8,9 Milliarden Euro, knapp drei Viertel des touristischen Gesamtkonsums ausmachten und damit die wichtigste Nachfragegruppe darstellten (vgl. Abbildung 4-8). Geschäftsreisen verantworteten im Jahr 2019 insgesamt 11,6 Prozent des touristischen Konsums, wobei Übernachtungsgeschäftsreisen 6,8 Prozent bzw. rund 1,6 Milliarden Euro und

Tagesgeschäftsreisen 4,9 Prozent bzw. rund 1,1 Milliarden Euro ausmachten. Der übrige Anteil entfiel auf den anderen Konsum mit 4,5 Prozent bzw. rund 1,0 Milliarden Euro und auf den Inlandsanteil von Reisen der niedersächsischen Einwohner*innen ins Ausland oder andere Bundesländer mit 10,5 Prozent bzw. rund 2,4 Milliarden Euro.

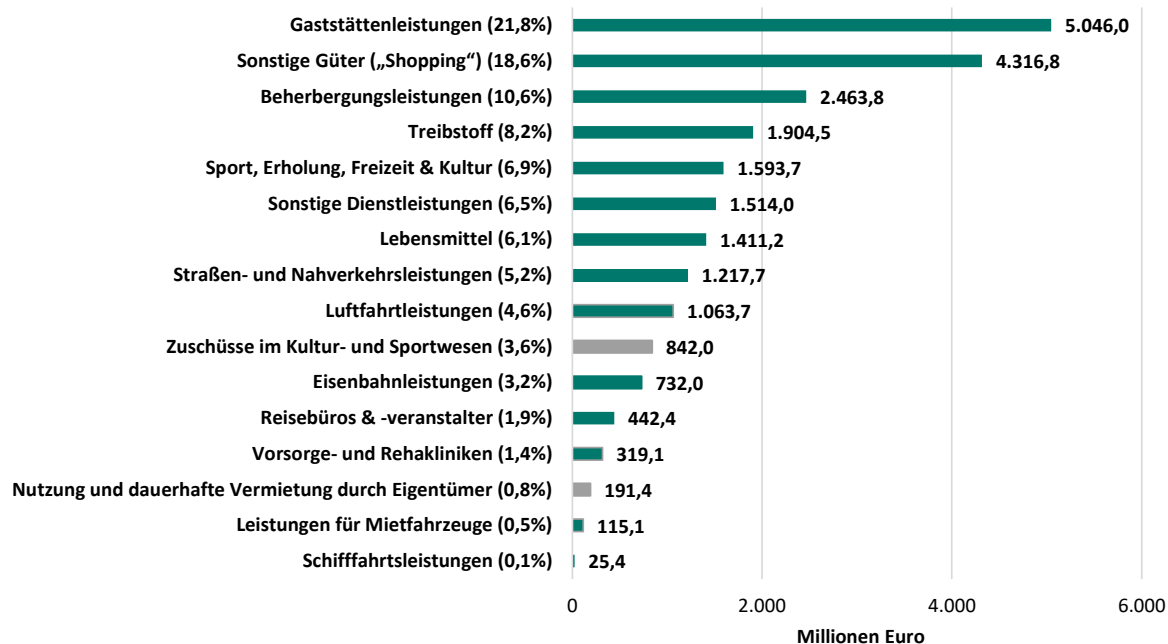
Abbildung 4-8: Verteilung der touristischen Konsumausgaben in Niedersachsen in Höhe von 23,2 Mrd. Euro auf verschiedene Reisekategorien (2019)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-9 zeigt die Verteilung der Ausgaben der in- und ausländischen Tourist*innen in Niedersachsen im Jahr 2019 auf die einzelnen Produktkategorien. Die drei größten Ausgabenposten waren Gaststättenleistungen (21,8 Prozent bzw. 5,0 Milliarden Euro), sonstige Güter („Shopping“) (18,6 Prozent bzw. 4,3 Milliarden Euro) und Beherbergungsleistungen (10,6 Prozent bzw. 2,5 Milliarden Euro).

Abbildung 4-9: Touristischer Gesamtkonsum in Niedersachsen in Höhe von 23,2 Mrd. Euro nach touristischen Produktkategorien (2019)



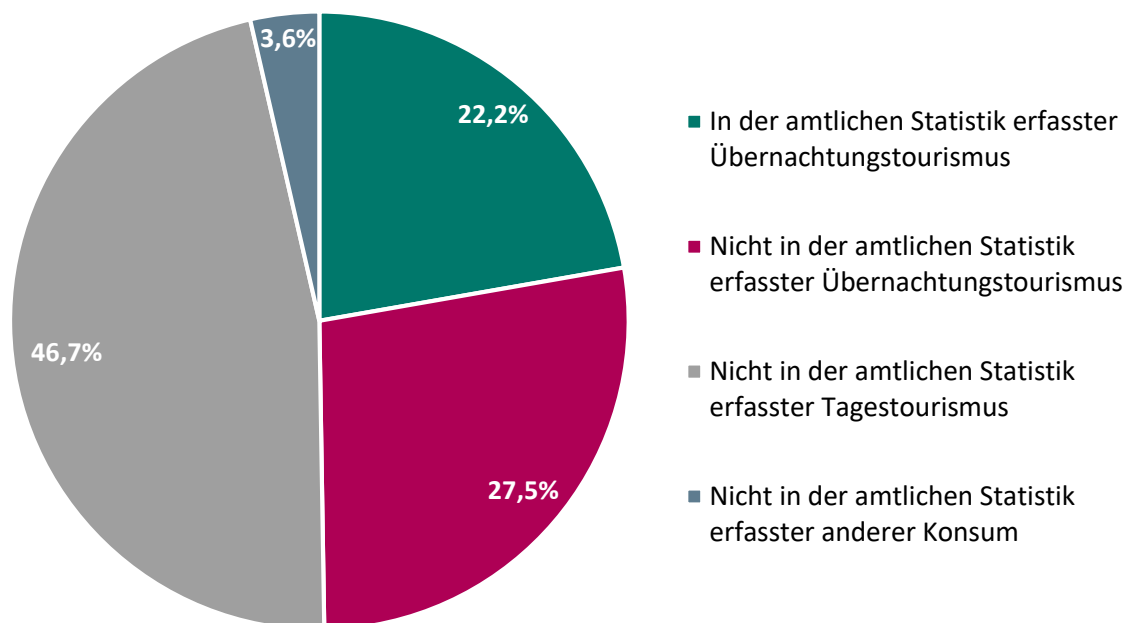
Notiz: Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich. Die grau hinterlegten Produktkategorien stellen die beiden Komponenten des „anderen Konsums“ dar, die sich nicht unmittelbar aus den Reiseausgaben der Tourist*innen ergeben.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-10 gibt Aufschluss über den Umfang der Ausgaben von Aufenthalten, die im Rahmen der amtlichen Beherbergungsstatistik erfasst werden. Die amtliche Beherbergungsstatistik erfasst demnach nur einen Bruchteil der touristischen Aufenthalte, nämlich solche, bei denen in Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten sowie auf Campingplätzen mit zehn und mehr Stellplätzen übernachtet wird. Auf die statistisch erfassten Aufenthalte entfielen in Niedersachsen im Jahr 2019 nur 22,2 Prozent des touristischen Gesamtkonsums. Die Mehrheit des Gesamtkonsums wird hingegen durch Tourist*innen getätigt, die keine Berücksichtigung in der amtlichen Beherbergungsstatistik finden. Mit 46,7 Prozent entfällt knapp die Hälfte der Ausgaben auf Tagestourist*innen. Diese sind definitionsgemäß nicht Teil der Beherbergungsstatistik. Weitere 27,5 Prozent entfielen auf Übernachtungstourist*innen des „grauen“ Beherbergungsmarktes, also auf Tourist*innen, die beispielsweise bei Verwandten und Bekannten, in Privatzimmern oder in Betrieben

mit weniger als zehn Betten übernachteten. Schließlich waren 3,6 Prozent des Gesamtkonsums auf den sogenannten anderen Konsum zurückzuführen.¹⁴

Abbildung 4-10: Touristischer Gesamtkonsum in Niedersachsen in Höhe von 23,2 Mrd. Euro nach Segmenten (2019)



Notiz: Der hier ausgewiesene andere Konsum enthält die staatlichen Zuschüsse für Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen, die Tourist*innen zugutekommen sowie die unterstellten Mieten für die Nutzung von Freizeitwohnungen durch den Eigentümer. Die Segmente des nicht in der amtlichen Statistik erfassten Übernachtungstourismus und Tagestourismus umfassen außerdem die jeweiligen Inlandsanteile von Auslandsreisen und Reisen der Einwohner*innen Niedersachsens in andere Bundesländer. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen.

Die vollständige TSA-4 Tabelle zum Gesamtkonsum der Tourist*innen in Niedersachsen ist im Anhang D in Tabelle D-4 zu finden.

¹⁴ Der andere Konsum an dieser Stelle ist geringer als in Abbildung 4-6, Abbildung 4-7 und Abbildung 4-8, da unter den vorher ausgewiesenen auch jene Zuschüsse im Kultur- und Sportwesen fallen, die durch amtlich erfasste Reisende in Anspruch genommen werden. Dieser Teil ist hier entsprechend abgezogen.

4.2 Auswirkungen des Tourismus auf die Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Niedersachsen

Die touristische Nachfrage der zuvor beschriebenen verschiedenen Besucher*innenkategorien löst in den Produktionsbereichen, die die entsprechenden Güter und Dienstleistungen bzw. Vorleistungen bereitstellen, Umsätze und – damit verbunden – Bruttowertschöpfung und Beschäftigung aus. Mittels der regionalisierten Input-Output-Analyse lassen sich die mit der Herstellung touristisch nachgefragter Produkte verbundene Bruttowertschöpfung und die Zahl der Erwerbstätigen bestimmen.¹⁵ Im Folgenden werden diese Effekte quantifiziert und dargestellt.

4.2.1 Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft

Der 23,2 Milliarden Euro umfassende touristische Gesamtkonsum, sprich die gesamte touristische Nachfrage der verschiedenen Besucher*innenkategorien im Jahr 2019 in Niedersachsen, war mit einer direkten Bruttowertschöpfung in Höhe von 9,2 Milliarden Euro verbunden (vgl.

Tabelle 4-1). Dies entspricht 3,3 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung Niedersachsens im Jahr 2019.

Die Zahl der Erwerbstätigen, die im Jahr 2019 unmittelbar mit der Produktion der touristisch nachgefragten Produkte in Zusammenhang stand, betrug ca. 257.700 Personen. Das entspricht einem Anteil von 6,2 Prozent an der Gesamtbeschäftigung Niedersachsens. Dieser höhere Anteil des Tourismus an der Beschäftigung gegenüber der Wertschöpfung verdeutlicht den beschäftigungsintensiven Charakter der Tourismuswirtschaft sowie deren besondere Bedeutung für die Wirtschaft Niedersachsens.

Über die unmittelbare Bereitstellung touristisch nachgefragter Produkte trägt die damit verbundene Vorleistungsnachfrage indirekt zu weiterer Wertschöpfung und Beschäftigung bei.

Dieser durch die touristische Nachfrage angestoßene Vorleistungsbezug löste im Jahr 2019 in Niedersachsen indirekte Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte im Umfang von rund 4,5 Milliarden Euro und rund 72.400 Erwerbstätigen aus (vgl.

Tabelle 4-1). Damit trugen die insgesamt angestoßenen touristischen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte (direkt und indirekt) mit rund 13,6 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung und

¹⁵ Zur näheren Erläuterung der Input-Output-Analyse siehe Anhang E.

rund 330.000 Erwerbstätigen 4,9 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung sowie 7,9 Prozent zur Gesamtbeschäftigung in Niedersachsen bei.

Tabelle 4-1: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen

	2015		2019	
	Mrd. Euro	Prozent	Mrd. Euro	Prozent
Bruttowertschöpfung (BWS) in Niedersachsen	231,0	100,0%	276,2	100,0%
Direkte touristische BWS	8,1	3,5%	9,2	3,3%
Indirekte touristische BWS	3,9	1,7%	4,5	1,6%
Direkte und indirekte touristische BWS	12,0	5,2%	13,6	4,9%
	Personen	Prozent	Personen	Prozent
Erwerbstätige in Niedersachsen	3.958.271	100,0%	4.153.286	100,0%
Direkte touristische Beschäftigung	226.311	5,7%	257.674	6,2%
Indirekte touristische Beschäftigung	66.395	1,7%	72.353	1,7%
Direkte und indirekte touristische Beschäftigung	292.706	7,4%	330.027	7,9%

Notiz: Der ausgewiesene prozentuale Anteil bezieht sich auf den Anteil der Tourismuswirtschaft an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung Niedersachsens. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistische Ämter der Länder (2021); DIW Econ, IMT & dwif (2017c).

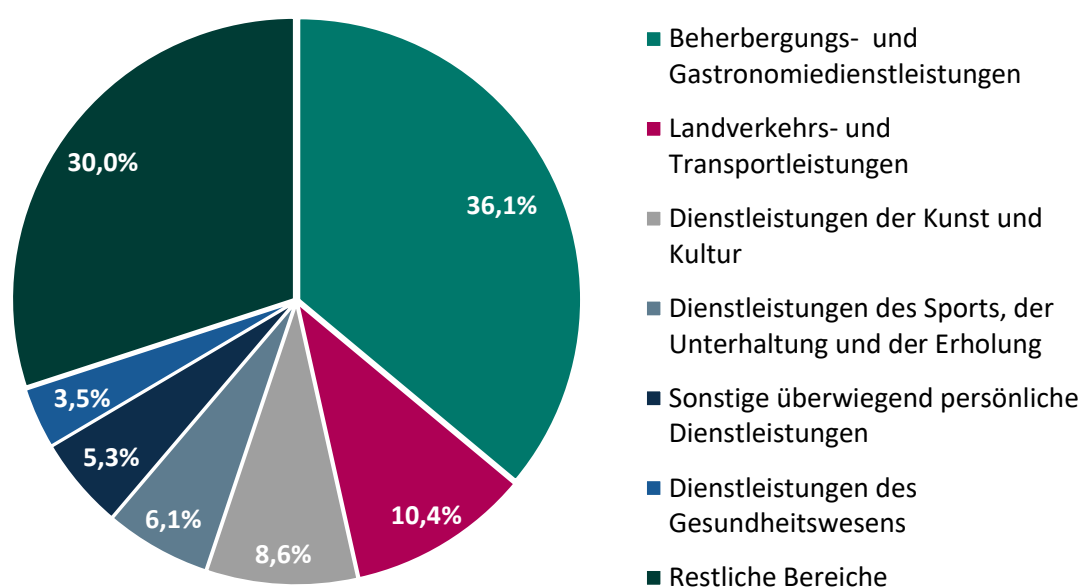
Im Vergleich zum Bezugsjahr 2015, in dem die direkt und indirekt generierte Bruttowertschöpfung der Tourismuswirtschaft rund 12,0 Milliarden Euro betrug, ist die touristisch-bedingte Wirtschaftsleistung damit insgesamt um nominal rund 14 Prozent gestiegen. Der Anteil an der Gesamtbruttowertschöpfung ist jedoch leicht zurückgegangen, woraus sich schließen lässt, dass die Tourismuswirtschaft in Bezug auf die Bruttowertschöpfung etwas weniger stark gewachsen ist als die restliche Wirtschaft in Niedersachsen. Für die Beschäftigungswirkung der Tourismuswirtschaft gilt, dass diese 2019 anteilig sowie absolut höher war als im Jahr 2015. Die unterschiedlichen Entwicklungen touristischer Bruttowertschöpfung und Beschäftigung lassen sich vor allem durch eine geänderte Struktur des gesamten touristischen Konsums in Niedersachsen, insbesondere die gestiegene Bedeutung der Ausgaben für Gaststättenleistungen, sowie die in diesem Bereich gestiegenen Löhne und Produktivität erklären. Dies ist klassischerweise ein Wirtschaftsbereich, der sehr beschäftigungsintensiv ist, dabei jedoch einen relativ geringeren Beitrag zu Bruttowertschöpfung leistet.

4.2.2 Struktur der Tourismuswirtschaft

Die ausgewiesenen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte wurden in unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaft von Niedersachsen wirksam.

Abbildung 4-11 zeigt, wie sich die direkten Bruttowertschöpfungseffekte der Tourismuswirtschaft auf die davon profitierenden Produktionsbereiche verteilen. Es ist deutlich zu erkennen, dass nicht allein die klassischen Tourismusprodukte der Beherbergungs- und Gastronomiedienstleistungen von der Tourismuswirtschaft profitierten. Demnach haben beispielsweise Landverkehrs- und Transportleistungen oder Dienstleistungen in den Bereichen Kunst und Kultur oder Sport, Unterhaltung und Erholung auch einen wesentlichen Anteil ausgemacht.

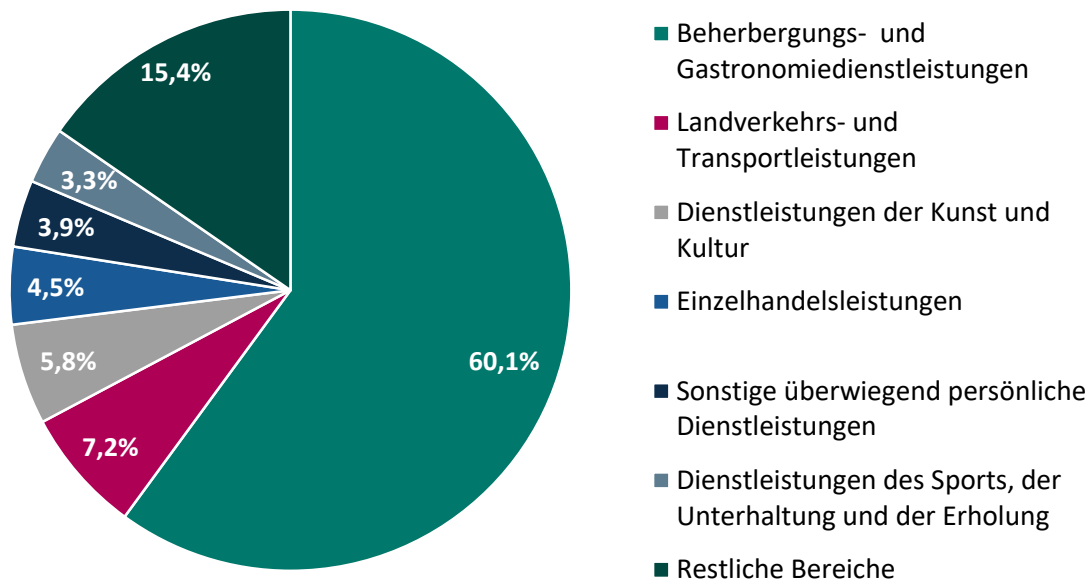
Abbildung 4-11: Wichtigste Produktionsbereiche der Tourismuswirtschaft Niedersachsens nach direkter Bruttowertschöpfung (2019)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-12 zeigt die Verteilung der direkten Beschäftigungseffekte auf die von der Tourismuswirtschaft profitierenden Produktionsbereiche. Dabei nahmen Dienstleistungen aus dem Beherbergungs- und Gastronomiebereich mit über der Hälfte den wesentlichen Anteil ein. Jedoch zeigt sich auch hier, dass auch andere Bereiche von der Tourismuswirtschaft profitierten.

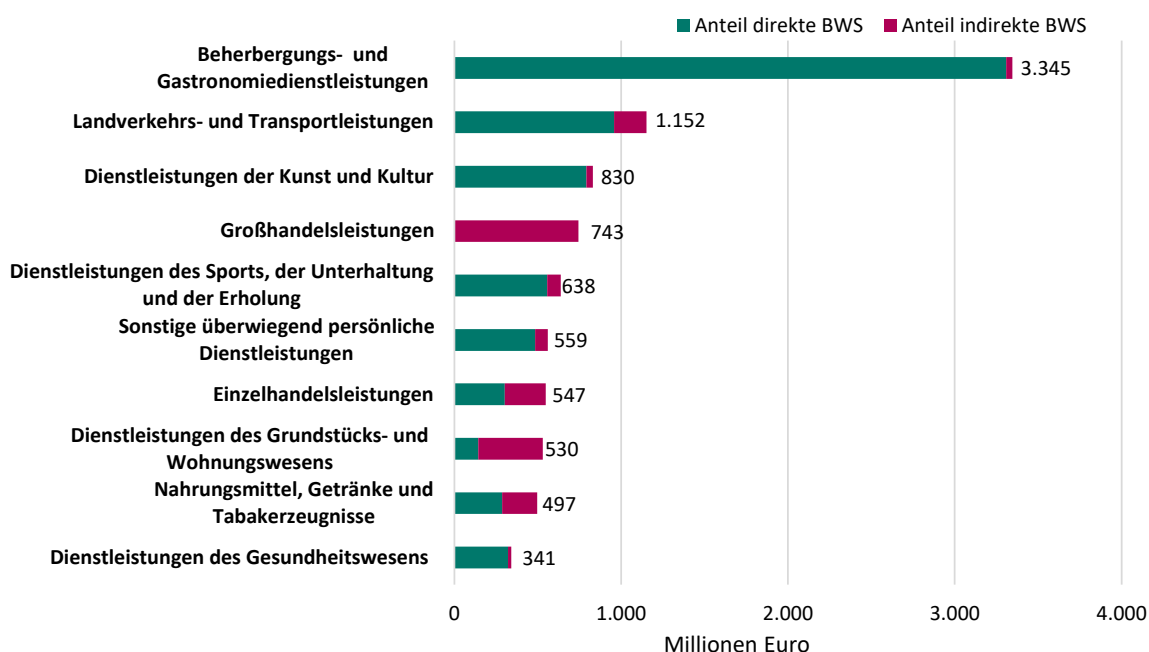
Abbildung 4-12: Wichtigste Produktionsbereiche der Tourismuswirtschaft Niedersachsens nach direkter Beschäftigung (2019)



Quelle: Eigene Berechnungen.

Abbildung 4-13 zeigt die Produktionsbereiche die, gemessen an der Summe aus direkter und indirekter Bruttowertschöpfung die größten Beiträge zur Befriedigung der touristischen Nachfrage leisten bzw. von dieser Nachfrage am stärksten profitierten. Abbildung 4-14 bildet die zugehörigen Beschäftigungseffekte ab.

Abbildung 4-13: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Bruttowertschöpfung nach Produktionsbereichen (2019)



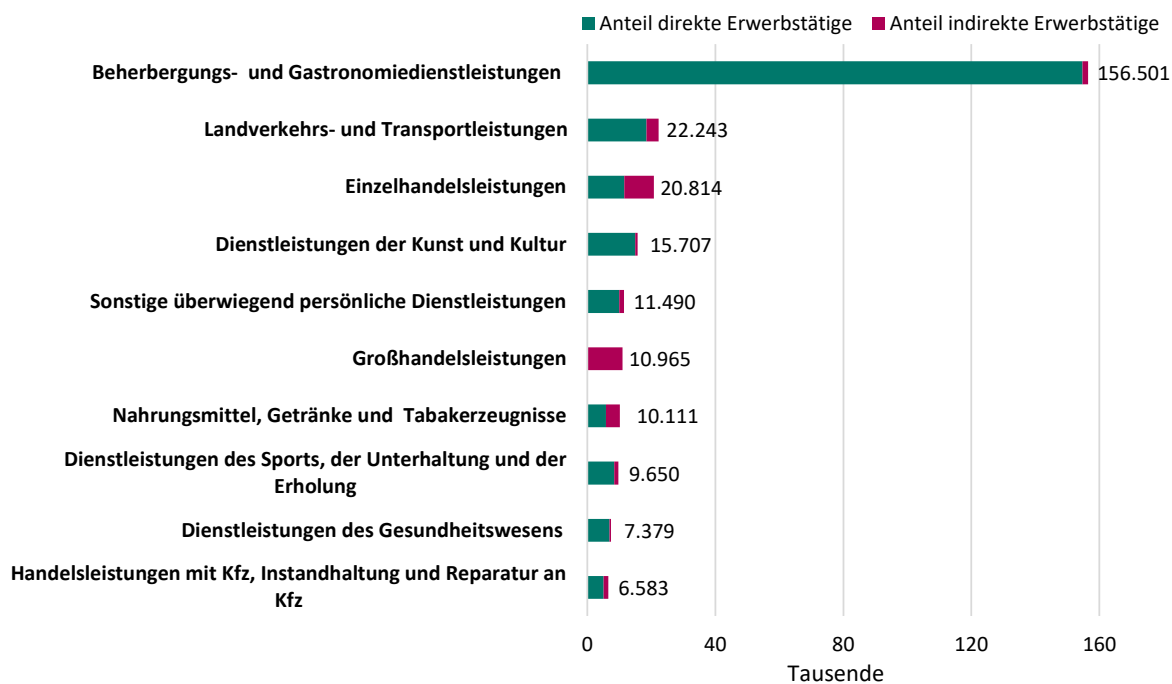
Notiz: Dargestellt sind die zehn Produktionsbereiche, die am stärksten von der touristischen Nachfrage profitierten.

Quelle: Eigene Berechnungen.

In den traditionellen Tourismusbranchen Gastronomie und Beherbergung wurde demnach der größte Anteil an Bruttowertschöpfung generiert. Es wurde dabei eine Bruttowertschöpfung in Höhe von rund 3,3 Milliarden Euro (vgl. Abbildung 4-13) sowie eine Beschäftigungswirkung von rund 156.500 Erwerbstätigen (Abbildung 4-14) ausgelöst. Mit knapp 1,2 Milliarden Euro spielten Landverkehrs- und Transportleistungen und mit einer touristischen Wertschöpfung von 830 Millionen Euro Dienstleistungen der Kunst und Kultur ebenfalls eine bedeutende Rolle. Auch hinsichtlich der Beschäftigungswirkung waren Landverkehrs- und Transportleistungen sowie der Dienstleistungsbereich der Kultur und Kunst mit rund 22.200 bzw. ca. 15.700 Arbeitsplätzen nach dem Gastgewerbe von besonderer Relevanz. Letzterer wurde hinsichtlich der Beschäftigungswirkung noch von Einzelhandelsleistungen mit rund 20.800 Erwerbstätigen übertroffen, wobei gleichzeitig eine Bruttowertschöpfung von 547 Millionen Euro generiert wurde.

Es zeigt sich außerdem, dass einige Branchen in Niedersachsen stark von der touristischen Nachfrage profitierten, auch wenn dabei keine oder nur in geringerem Umfang direkte Effekte entstanden sind. Dies betrifft beispielsweise das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Großhandelsleistungen.

Abbildung 4-14: Durch touristische Nachfrage angestoßene direkte und indirekte Beschäftigung nach Produktionsbereichen (2019)



Notiz: Dargestellt sind die zehn Produktionsbereiche, die am stärksten von der touristischen Nachfrage profitierten.

Quelle: Eigene Berechnungen.

4.3 Einordnung der Ergebnisse

4.3.1 Niedersachsens Tourismuswirtschaft im Branchenvergleich

Zur Einordnung der Bedeutung des Tourismus stellen Abbildung 4-15 und Abbildung 4-16 die direkten Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteile der Querschnittsbranche Tourismus den Anteilen der anderen Branchen in Niedersachsen sowie den bundesweiten Tourismusanteilen an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung gegenüber.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit 3,9 Prozent (Bezugsjahr 2015) wies die Tourismuswirtschaft in Niedersachsen im Jahr 2019 hinsichtlich des direkten Bruttowertschöpfungsanteils mit 3,3 Prozent eine etwas geringere, relative ökonomische Bedeutung für die Gesamtwirtschaft auf.

Abbildung 4-15: Vergleich der direkten touristischen Bruttowertschöpfung mit anderen Branchen in Niedersachsen (2019) sowie mit Deutschland (2015)

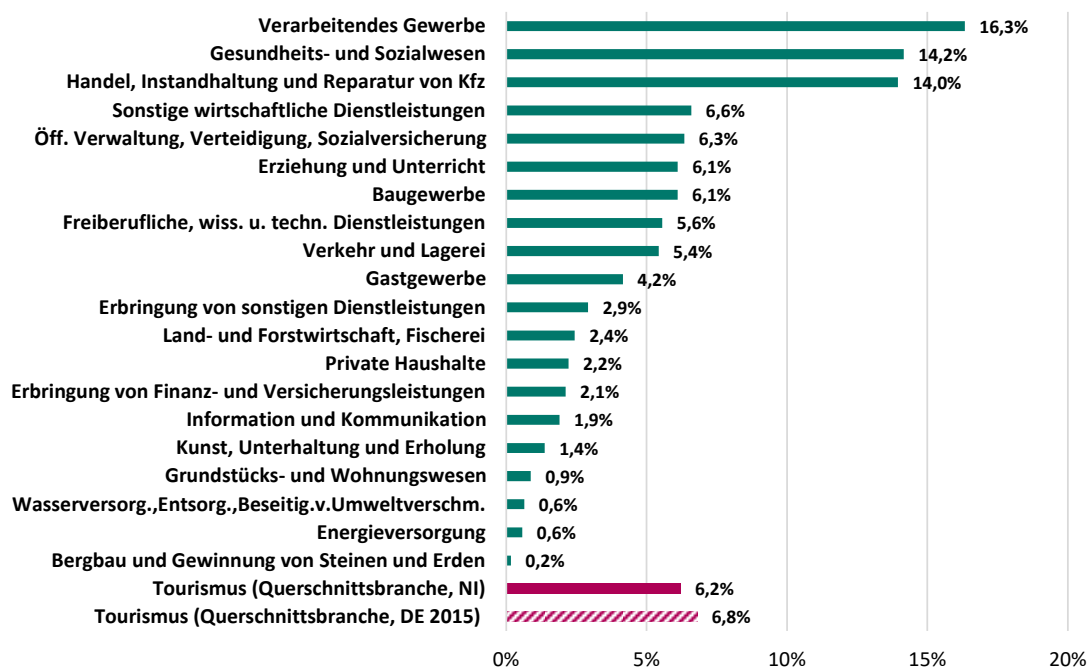

Notiz: Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Bruttowertschöpfung Teile der direkten Bruttowertschöpfung anderer Branchen. Infolgedessen können die direkten Bruttowertschöpfungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufsummiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Bruttowertschöpfung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes. Gleichzeitig ist ein hoher Anteil des hier dargestellten Gastgewerbes touristisch. Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2019 und alle Bruttowertschöpfungsanteile betreffen das Bundesland Niedersachsen, mit Ausnahme des mit DE gekennzeichneten Tourismusanteils (2015, aktuellster Vergleichswert auf Bundesebene). *Schätzung der Anteile für 2019 unter Zuhilfenahme der Verteilung des Jahres 2018, da zum Zeitpunkt der Berichtslegung die Daten für 2019 nicht veröffentlicht waren.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistisches Bundesamt (2021d) und DIW Econ et al. (2017a).

Im Vergleich mit den anderen Branchen der Wirtschaft Niedersachsens zeigt sich, dass der Beitrag der Tourismuswirtschaft zur gesamten Wirtschaftsleistung Niedersachsens zwar hinter Branchen wie dem Verarbeitenden Gewerbe (23,5 Prozent) oder dem Gesundheits- und Sozialwesen (7,9 Prozent) zurück bleibt, allerdings deutlich vor Branchen wie der Informations- und Kommunikationsbranche (2,5 Prozent), der Energieversorgungsbranche (2,3 Prozent) oder dem Gastgewerbe (1,4 Prozent) liegt. Insgesamt belegte die Tourismusbranche in dieser Betrachtung den 12. Rang von 21 Branchen.

Mit Blick auf den direkten Beschäftigungsanteil wird die besondere Bedeutung des Tourismus für den Arbeitsmarkt in Niedersachsen sichtbar. Mit einem Anteil von 6,2 Prozent aller Erwerbstätigen war der Tourismus 2019 in Bezug auf die Beschäftigung die sechstgrößte Branche in Niedersachsen. Der Tourismusanteil an der Gesamtbeschäftigung in Niedersachsen lag leicht unter dem entsprechenden Anteil auf Bundesebene (vgl. Abbildung 4-16).

Abbildung 4-16: Vergleich der direkten touristischen Beschäftigung mit anderen Branchen in Niedersachsen (2019) sowie mit Deutschland (2015)



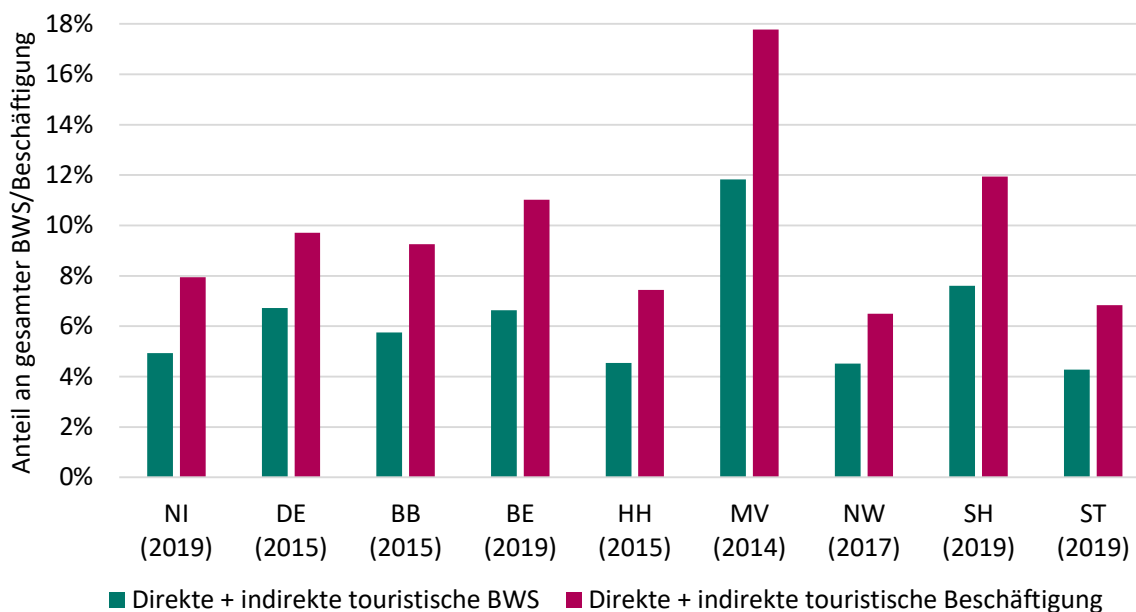
Notiz: Da die Tourismuswirtschaft eine Querschnittsbranche ist, umfasst ihre direkte Beschäftigung Teile der direkten Beschäftigung anderer Branchen. Infolgedessen können die direkten Beschäftigungsanteile miteinander verglichen, nicht aber aufsummiert werden. Beispielsweise enthält die direkte Beschäftigung der Tourismuswirtschaft große Anteile des Gastgewerbes. Alle Werte beziehen sich auf das Jahr 2019 und alle Beschäftigungsanteile betreffen das Bundesland Niedersachsen, mit Ausnahme des mit DE gekennzeichneten Tourismusanteils (2015).

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistisches Bundesamt (2021e) und DIW Econ et al. (2017a).

4.3.2 Die relative Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen im Vergleich zu anderen Bundesländern

Für eine Vielzahl an Bundesländern wurden in der Vergangenheit bereits Berechnungen der jeweiligen regionalökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft im Rahmen der TSA-Systematik durchgeführt. Somit lassen sich die relativen touristischen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte in Niedersachsen mit denen anderer Bundesländer vergleichen (vgl. Abbildung 4-17).

Abbildung 4-17: Vergleich des touristischen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteils Niedersachsens mit anderen Bundesländern im Rahmen der TSA-Methodik



Notiz: Dargestellt ist der kumulierte direkte und indirekte Anteil der Tourismuswirtschaft an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung des jeweiligen Bundeslandes bzw. des gesamten Bundesgebiets. In Klammern ist jeweils das Berichtsjahr der TSA-Berechnung angegeben.

Quelle: Eigene Berechnungen; DIW Econ, IMT & dwif (2019, 2019b, 2018, 2017a, 2017b), DIW Econ, DITF& dwif (2021a, 2021b, 2021c).

Die regionalökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft – gemessen an den touristischen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteilen an der Gesamtbruttowertschöpfung und -beschäftigung – bleibt in Niedersachsen etwas hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Dennoch liegt sie oberhalb jener in Hamburg, Nordrhein-Westfalen oder Sachsen-Anhalt.

5. Der Corona-Effekt – Tourismus im Jahr 2020

Die Corona-Pandemie sowie die daraus resultierenden Reisebeschränkungen hatten im Jahr 2020 starke Auswirkungen auf den Tourismus weltweit. Um die Auswirkungen der Rückgänge in der touristischen Nachfrage auf den Tourismus in Niedersachsen bewerten zu können, wurde in einem weiteren Projektbestandteil eine Abschätzung der ungefähren Größenordnung der regionalökonomischen Effekte der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen im Jahr 2020 vorgenommen.

Um die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen für das Bezugsjahr 2020 abzuschätzen, wurde keine vollständige TSA-Berechnung durchgeführt. Dies ist primär darauf zurückzuführen, dass entsprechende Daten zum Zeitpunkt der Berechnung noch nicht vollumfänglich vorlagen. Folgende Prämissen liegen der Abschätzung zu Grunde:

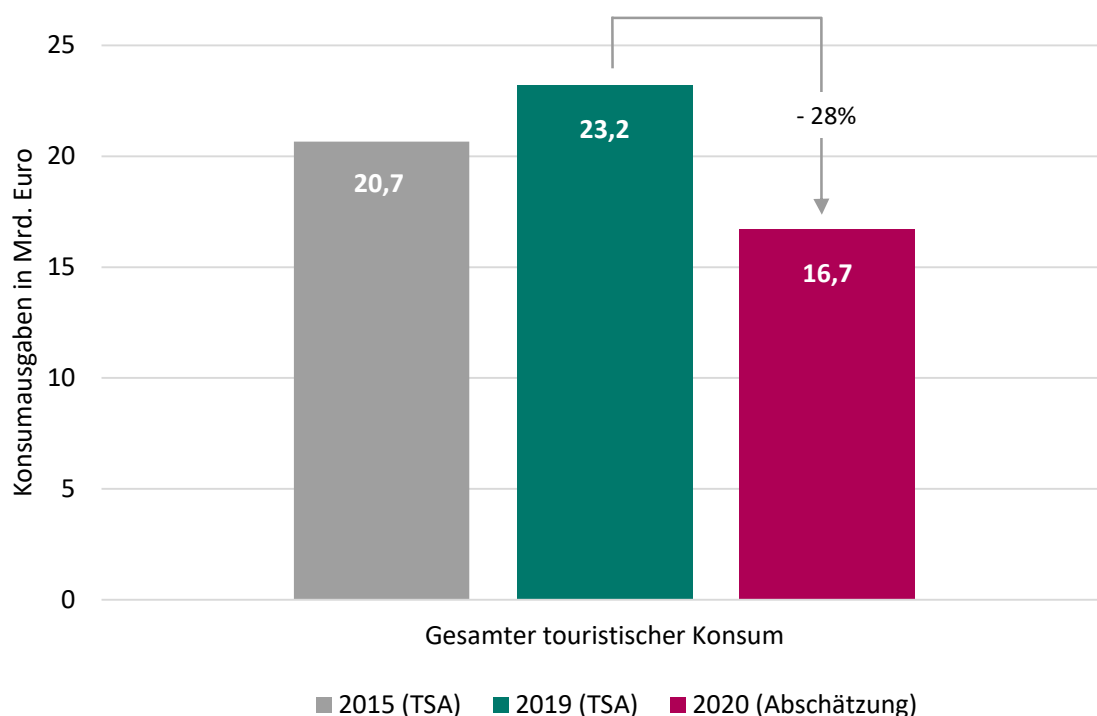
- Die Angebotsseite, inklusive der Regionalisierung der Vorleistungsbezüge in der Input-Output-Analyse, wurde vollständig auf das Jahr 2020 aktualisiert.
- Das Nachfragevolumen sowohl in den amtlich erfassten Segmenten als auch in den nicht-amtlich erfassten Segmenten (Tagestourismus, Übernachtungen des grauen Beherbergungsmarktes) wurde mit aktuellen Daten für das Jahr 2020 angepasst.
- Die Ausgabenhöhe und das Ausgabenprofil (d.h. die Verteilung der Ausgaben auf die bezogenen Leistungen) der einzelnen Tourist*innengruppen wurden hingegen als konstant zu 2019 angenommen. Insbesondere im Hinblick auf die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus, beispielsweise mit entsprechenden Ladenschließungen, könnte diese Annahme die Ergebnisse verzerren. Zur Validierung wurden daher die gesamten Reiseausgaben in Deutschland, unterteilt nach Ausgabenkategorien, für die Jahre 2019 und 2020 miteinander verglichen.¹⁶ Dabei wurde festgestellt, dass es zwischen den Anteilen je Ausgabenkategorie in den beiden entsprechenden Jahren zumindest auf Bundesebene keine gravierenden Unterschiede gab. Dementsprechend wird angenommen, dass dies auch für Niedersachsen eine plausible Annahme ist.

Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse für das Jahr 2020 sind daher als eine **Abschätzung über die ungefähre Größenordnung der regionalökonomischen Effekte** der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen im Jahr 2020 zu verstehen, nicht als vollständige TSA-Berechnung.

¹⁶ Daten aus Statistisches Bundesamt (2021f).

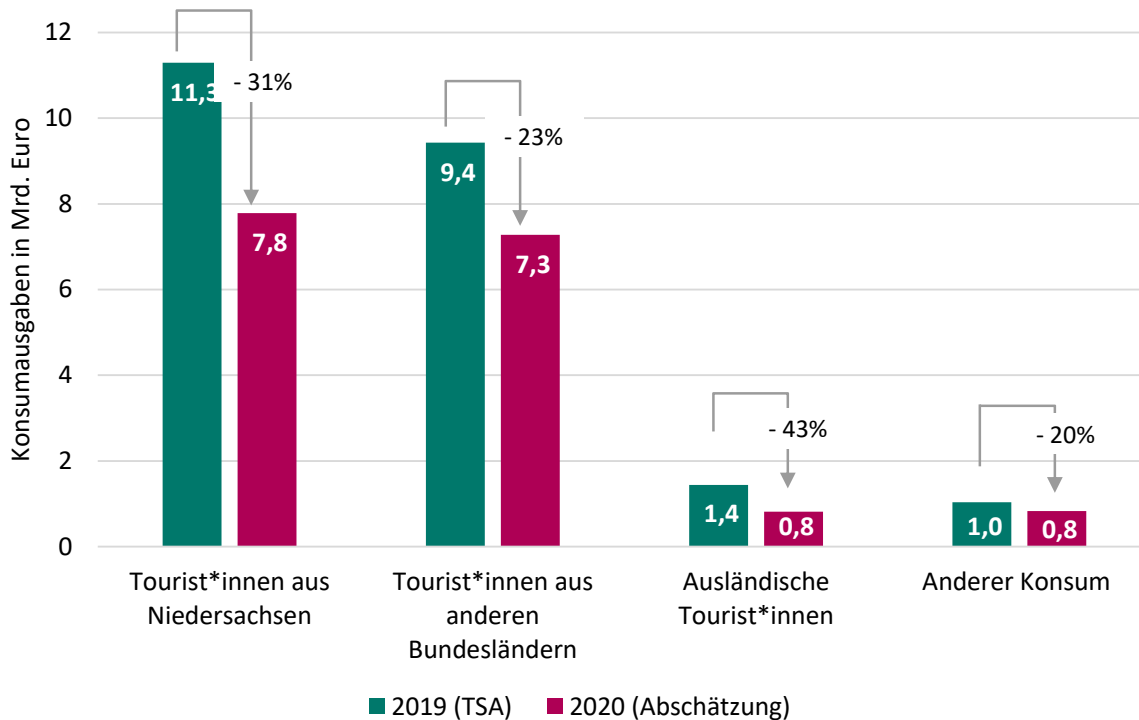
Abbildung 5-1 zeigt zunächst den deutlichen Rückgang der touristischen Konsumausgaben in 2020. Die Tourist*innen in Niedersachsen gaben nur noch 16,7 Milliarden Euro aus. Das entspricht einem nominalen Rückgang von rund 6,5 Milliarden Euro bzw. 28 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit lag der touristische Gesamtkonsum im Jahr 2020 noch deutlich unter dem entsprechenden Wert aus dem Jahr 2015 (20,7 Milliarden Euro).

Abbildung 5-1: Nominale Veränderung des touristischen Gesamtkonsums in Niedersachsen von 2015 (TSA) bis 2019 (TSA) bzw. 2020 (Abschätzung)



In Abbildung 5-2 ist der Gesamtkonsum in 2019 und 2020 aufgeteilt nach den verschiedenen Besucher*innengruppen dargestellt. Es ist dabei zu erkennen, dass die Konsumausgaben aller Besucher*innengruppen stark zurückgegangen sind. Erwartungsgemäß sind insbesondere die Ausgaben der ausländischen Tourist*innen besonders stark eingebrochen.

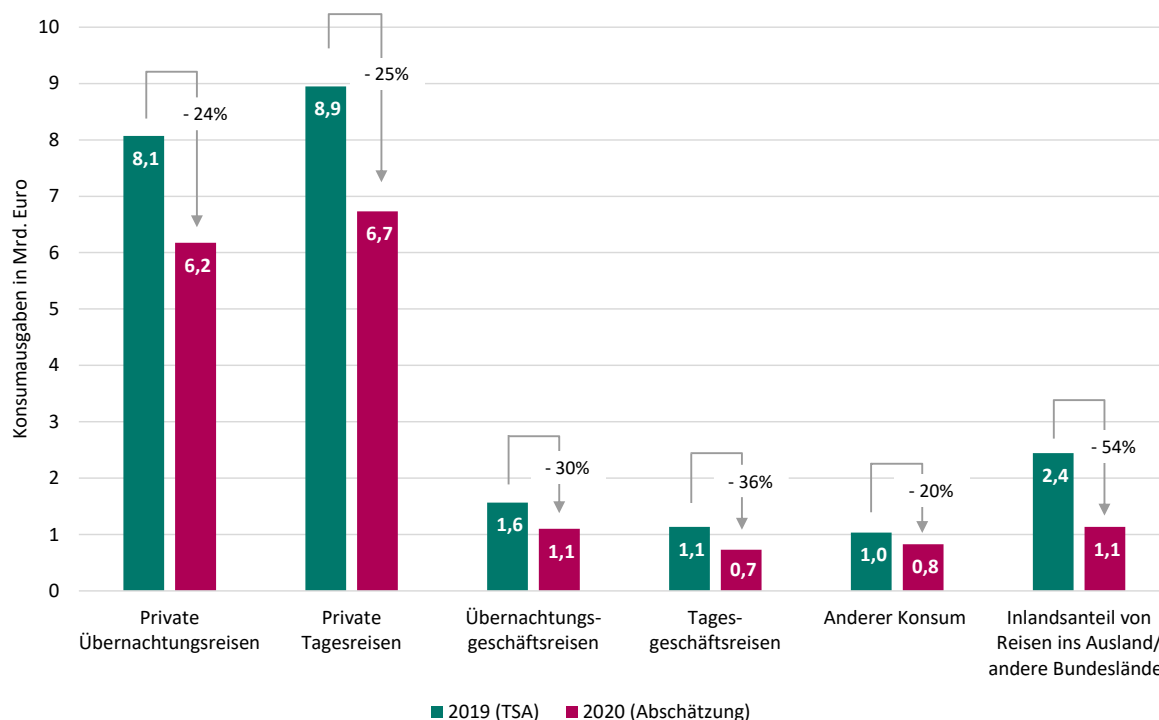
Abbildung 5-2: Nominaler Rückgang des touristischen Gesamtkonsums in Niedersachsen zwischen 2019 (TSA) und 2020 (Abschätzung) nach Herkunft der Besucher*innen



Quelle: Eigene Berechnungen.

Die Tourist*innen aus Niedersachsen bleiben die ausgabenstärkste Gruppe, wenngleich der Abstand zu den Tourist*innen aus anderen Bundesländern geringer geworden ist. Dies ist insbesondere auch auf den starken Rückgang des Inlandsanteils von Reisen ins Ausland sowie in andere Bundesländer zurückzuführen. Dieser ist in Abbildung 5-3 zu erkennen, die die Verteilung des Gesamtkonsums im Jahr 2020 nach verschiedenen Reisekategorien dargestellt. Auch über alle Reisekategorien hinweg zeigen sich starke Einbrüche, wobei privatmotivierte Reisen auch in 2020 der Treiber der Konsumausgaben bleiben.

Abbildung 5-3: Nominaler Rückgang des touristischen Gesamtkonsums in Niedersachsen zwischen 2019 (TSA) und 2020 (Abschätzung) nach Reisekategorien



Quelle: Eigene Berechnungen.

Die im Vergleich zu 2019 gesunkenen Konsumausgaben spiegeln sich auch in niedrigeren tourismusinduzierten Beschäftigungs- und Bruttowertschöpfungseffekten wider. Die touristischen Konsumausgaben verursachten 2020 insgesamt 10,1 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung. Dies entsprach 3,8 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung. Für die Beschäftigten gilt, dass mit den touristischen Konsumausgaben rund 245.700 Arbeitsplätze in Zusammenhang standen, was 6,0 Prozent der Gesamtbeschäftigung im Jahr 2020 entsprach.

Dabei ist wichtig zu nennen, dass die TSA-Berechnung immer die durch den touristischen Konsum ausgelösten Effekte darstellt. **Staatliche Interventionen, wie beispielsweise die pandemiebedingte, großflächige Einführung von Kurzarbeit und deren Auswirkungen auf die Beschäftigungssicherung werden nicht berücksichtigt.** Dies bedeutet, dass der **Rückgang der Erwerbstätigenzahl zwischen der TSA-Berechnung für das Jahr 2019 und der TSA-Abschätzung für 2020 auch nicht als verlorengangene Arbeitsplätze interpretiert werden kann.** Die TSA-Abschätzung der Beschäftigungseffekte für das Jahr 2020 gibt – wie für die anderen Jahre auch – ausschließlich Auskunft über die Anzahl der Erwerbstätigen, die mit dem touristischen Konsum im Zusammenhang stehen.

Da diese Interventionen im Jahr 2020 anders als in den anderen Jahren eine besonders große Wirkung hatten, ist davon auszugehen, dass es im Jahr 2020 mehr als 245.700 Erwerbstätige in der

Tourismuswirtschaft und deren Wertschöpfungskette gab, diese allerdings in Kurzarbeit waren, somit nicht durch den touristischen Konsum angestoßen wurden und folglich **nicht im Ergebniswert der Abschätzung der Erwerbstätigen auftauchen**. Dennoch ist deutlich zu erkennen, dass die Corona-Pandemie einen erkennbaren, negativen Effekt auf die Tourismuswirtschaft hatte (vgl. Tabelle 5-1).

Tabelle 5-1: Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen

	TSA-Berechnung 2015		TSA-Berechnung 2019		Abschätzung 2020	
	Mrd. Euro	Prozent	Mrd. Euro	Prozent	Mrd. Euro	Prozent
Bruttowertschöpfung (BWS) in Niedersachsen	231,0	100,0%	276,2	100,0%	267,6	100,0%
Direkte touristische BWS	8,1	3,5%	9,2	3,3%	6,8	2,5%
Indirekte touristische BWS	3,9	1,7%	4,5	1,6%	3,3	1,2%
Direkte und indirekte touristische BWS	12,0	5,2%	13,6	4,9%	10,1	3,8%
	Personen	Prozent	Personen	Prozent	Personen	Prozent
Erwerbstätige in Niedersachsen	3.958.271	100,0%	4.153.286	100,0%	4.111.414	100,0%
Direkte touristische Beschäftigung	226.311	5,7%	257.674	6,2%	192.200	4,7%
Indirekte touristische Beschäftigung	66.395	1,7%	72.353	1,7%	53.600	1,3%
Direkte und indirekte touristische Beschäftigung	292.706	7,4%	330.027	7,9%	245.700	6,0%

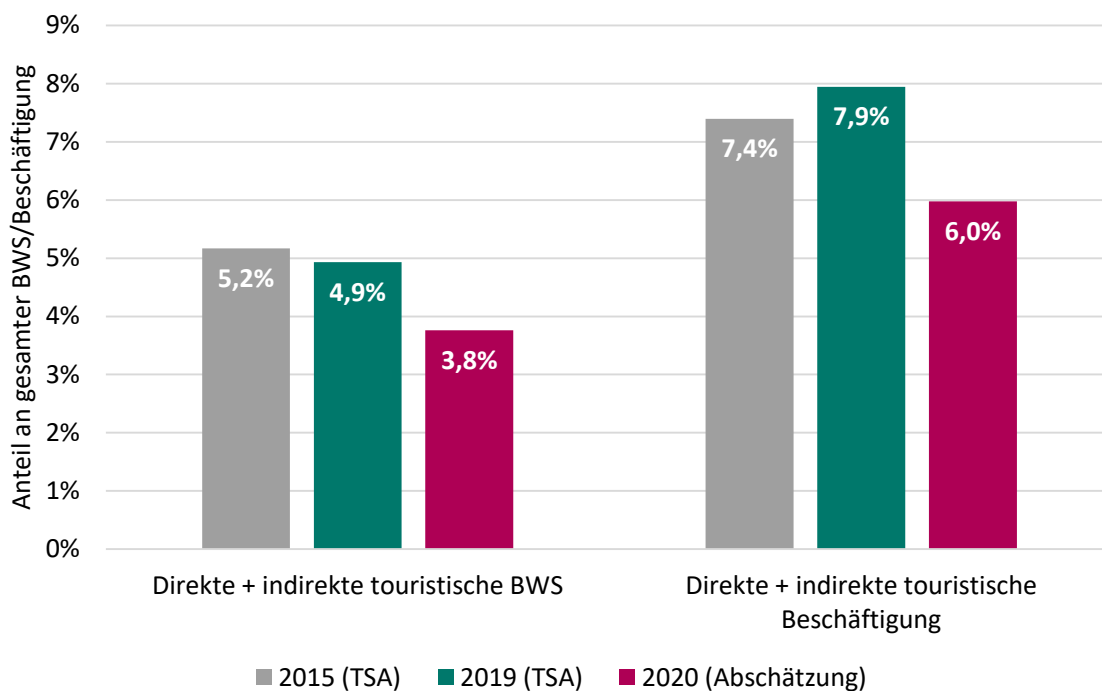
Notiz: Anteil an Niedersachsen bezieht sich auf den Anteil der Tourismuswirtschaft an der Gesamtbruttowertschöpfung und Gesamtbeschäftigung Niedersachsens. Rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistische Ämter der Länder (2021); DIW Econ, IMT & dwif (2017c).

Bei der direkten und indirekten touristischen Bruttowertschöpfung und Beschäftigung zeigt sich beim Vergleich von 2019 und 2020 jeweils ein nominaler Einbruch um rund 26 Prozent. Die Gesamtwirtschaftsleistung und die Gesamtbeschäftigung in Niedersachsen verzeichneten zwar auch einen Rückgang, dieser fällt mit ca. 3 Prozent bzw. ca. einem Prozent jedoch weitaus geringer aus als in der Tourismuswirtschaft. Die niedersächsische Tourismuswirtschaft war somit im Vergleich zur Gesamtwirtschaft des Landes überdurchschnittlich stark von der Corona-Pandemie betroffen.

Dies zeigt sich auch anhand der Entwicklung der regionalökonomischen Bedeutung der niedersächsischen Tourismuswirtschaft, die in Abbildung 5-4 grafisch dargestellt ist.

Abbildung 5-4: Entwicklung der regionalökonomischen Bedeutung des Tourismus in Niedersachsen



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistische Ämter der Länder (2021); DIW Econ, IMT & dwif (2017c).

Der Beitrag der Tourismuswirtschaft zur Bruttowertschöpfung und Beschäftigung der Gesamtwirtschaft sowie der Gesamtbeschäftigung in Niedersachsen sank demnach im Jahr 2020 gegenüber 2019 jeweils um rund ein Viertel und damit unter das Niveau von 2015.

6. Fazit

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, die regionalökonomische Bedeutung der Tourismusbranche für die Wirtschaft Niedersachsens für das Jahr 2019 zu ermitteln und damit die vorangegangene Betrachtung für das Bezugsjahr 2015 zu aktualisieren. Zusätzlich wurde eine Abschätzung über den durch die Corona-Pandemie ausgelösten Rückgang im Jahr 2020 vorgenommen. Dazu wurde das regionale Tourismus-Satellitenkonto für Niedersachsen aktualisiert, welches die Größenordnung der Tourismuswirtschaft für die wichtigsten ökonomischen Kerngrößen – Wertschöpfung und Beschäftigung – erfasst sowie die Verflechtungen der Tourismuswirtschaft mit anderen Wirtschaftszweigen in Niedersachsen abbildet.

Zur Ermittlung der volkswirtschaftlichen Effekte durch den Tourismus wurden im ersten Schritt das Ausmaß und die Zusammensetzung der touristischen Nachfrage in Niedersachsen quantifiziert. Hier ergibt sich im Hinblick auf die Herkunft der Tourist*innen ein vielfältiges Bild. Der Großteil der Konsumausgaben im Jahr 2019 wurde durch Tourist*innen aus Niedersachsen selbst getätigt. Neben diesen trugen auch Besucher*innen aus anderen Bundesländern in einem signifikanten Maße zu den touristisch relevanten Umsätzen und damit zur ökonomisch hohen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen bei. Tourist*innen aus dem Ausland kam eine vergleichsweise weniger hohe Bedeutung zu. Gemessen an den Konsumausgaben war Niedersachsen vor allem ein Ziel für private Reisen. Besonders private Tagesreisen nach Niedersachsen waren sehr beliebt und verursachten fast 40 Prozent des touristischen Gesamtkonsums. Dennoch spielten auch geschäftlich motivierte Reisen eine wesentliche Rolle und machten rund 12 Prozent der touristischen Gesamtausgaben aus. Dies verdeutlicht die Anziehungskraft Niedersachsens als Anbieter zahlreicher vielfältiger, touristischer Möglichkeiten.

Bei der anschließenden Berechnung der touristischen Konsumwirkung auf die Angebotsseite der Regionalwirtschaft zeigt sich, dass die Tourismuswirtschaft als beschäftigungsintensive Branche für den Arbeitsmarkt Niedersachsens von großer Bedeutung ist. Der direkte Beschäftigungseffekt umfasste im Jahr 2019 rund 257.700 Erwerbstätige. Damit standen 6,2 Prozent aller Erwerbstätigen in Niedersachsen unmittelbar mit der Bereitstellung touristisch nachgefragter Güter und Dienstleistungen in Zusammenhang. Bemessen an der Beschäftigungswirkung ist die Tourismuswirtschaft in Niedersachsen die sechstwichtigste Branche des Bundeslandes. Zuzüglich der indirekten Effekte waren mit dem Tourismus insgesamt 330.000 Arbeitsplätze in Niedersachsen verbunden, was 7,9 Prozent der Gesamtbeschäftigung in Niedersachsen entsprach.

Die Ergebnisse der Untersuchung verdeutlichen, dass die Tourismuswirtschaft weiterhin ein relevanter Faktor für die Wirtschaftsleistung Niedersachsens ist. Im Jahr 2019 führte die touristische Konsumnachfrage in Höhe von 23,2 Milliarden Euro zu direkten Bruttowertschöpfungseffekten von 9,2 Milliarden Euro, was einem Anteil an der gesamten Wirtschaftsleistung Niedersachsens in Höhe von 3,3 Prozent entsprach. Zuzüglich der indirekten Effekte trug der Tourismus mit Bruttowertschöpfungseffekten im Umfang von 13,6 Milliarden Euro sogar 4,9 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung in Niedersachsen bei.

Die Abschätzung der regionalökonomischen Bedeutung des Tourismus in Niedersachsen im Jahr 2020 zeigt gegenüber dem Vorjahr einen nominalen Rückgang der Konsumausgaben um rund 28 Prozent auf 16,7 Milliarden Euro. Die Ausgaben verursachten eine Bruttowertschöpfung von lediglich noch 10,1 Milliarden Euro bzw. rund 245.700 Arbeitsplätze, was 3,8 Prozent der Gesamtwirtschaft bzw. 6,0 Prozent der Gesamtbeschäftigung entsprach. Damit sank durch die Corona-Pandemie und entsprechende Reisebeschränkungen die regionalökonomische Bedeutung des Tourismus in Niedersachsen um rund ein Viertel gegenüber dem Vorjahr.

7. Literaturverzeichnis

- Cañada, A. (2013). *Regional Tourism Satellite Account*. (UNWTO Statistics and TSA Issue Paper Series STSA/IP/2013/02). Madrid.
- DIW Econ, DITF & dwif (2021a). *Aktualisierung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Schleswig-Holstein – TSA 2019. Aktualisierung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*.
- DIW Econ, DITF & dwif (2021b). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Berlin –TSA 2019. Erstberechnung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Berlin anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*.
- DIW Econ, DITF & dwif (2021c). *Tourismus-Satellitenkonto für das Bundesland Sachsen-Anhalt – TSA 2019. Erstberechnung der ökonomischen Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Sachsen-Anhalt anhand eines Tourismus-Satellitenkontos*.
- DIW Econ, IMT & dwif (2019). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Nordrhein-Westfalen*. Studie im Auftrag des Tourismus NRW e.V.
- DIW Econ, IMT & dwif (2018). *Regionales Tourismussatellitenkonto Brandenburg 2015. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Brandenburg*.
- DIW Econ, IMT & dwif (2017a). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland. Kennzahlen einer umsatzstarken Querschnittsbranche Ergebnisbericht*. Gefördert durch das BMWi (Hrsg).
- DIW Econ, IMT & dwif (2017b). *Regionales Tourismussatellitenkonto Hamburg 2015. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Hamburg*.
- DIW Econ, IMT & dwif (2017c). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Niedersachsen. Die ökonomische Bedeutung der Tourismuswirtschaft in Niedersachsen*.
- dwif (Hrsg.). *Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor*. München 2018 und 2019.
- dwif (Hrsg.). *Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif*. München 2020.
- dwif (Hrsg.). *Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT)*. München, mehrere Jahre.

- dwif (Hrsg.). *Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland*, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.
- dwif (Hrsg.). *Tagesreisenmonitoring*. München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.
- Eurostat (2021). *Ausgaben bei Tagesausflügen – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVEXA)*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/product?code=tour_dem_sdvexa
- Eurostat (2021). *Internationaler Dienstleistungsverkehr (BPM6)*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/product?code=bop_its6_det
- Eurostat (2021). *Tagesausflüge – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVA)*. [EUROSTAT-Database], abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/product?code=tour_dem_sdva
- Flegg, A. T. und Tohmo, T. (2013). *Regional input-output tables and the FLQ-Formula: A case study of Finland*. *Regional Studies*, 47 (5). S. 703-721.
- GfK SE (2021). *MobilitätsMonitor*. Nürnberg.
- Kronenberg, T. und Többen, J. (2013). *Über die Erstellung regionaler Input-Output-Tabellen und die Verbuchung von Importen*. In: Neuere Anwendungsfelder der Input-Output-Analyse. Tagungsband. Beiträge zum Halleschen Input-Output-Workshop 2012. IWH-Sonderheft 1/2013. Halle (Saale): Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH).
- Landesamt für Statistik Niedersachsen (2021). *Beherbergung im Reiseverkehr Januar 2020 bis Dezember 2020*.
- Statistische Ämter der Länder (2021). *Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2020. Reihe1, Länderergebnisse Band 1*.
- Statistisches Bundesamt (2021a). *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Input-Output-Rechnung 2017*. Fachserie 18 Reihe 2.
- Statistisches Bundesamt (2021b). *Verbraucherpreisindex: Deutschland Jahre*, [GENESIS-Online Datenbank], abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.
- Statistisches Bundesamt (2021c). *Verbraucherpreisindex. Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualkonsums (COICOP 2-5-Steller Hierarchie)*. [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.
- Statistisches Bundesamt (2021d). *VGR der Länder (Entstehungsrechnung)*, [GENESIS-Online Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

Statistisches Bundesamt (2021e). *Länderberechnung Erwerbstätige*, [GENESIS-Online Datenbank].
abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

Statistisches Bundesamt (2021f): *Statistik über die touristische Nachfrage*, [GENESIS-Online
Datenbank]. abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>.

Statistisches Bundesamt (2020). *Tourismus in Zahlen - 2019*.

UNSD/UNWTO/Eurostat/OECD (2010). *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological
Framework 2008 (TSA: RMF 2008)*. New York [unter anderem]: United Nations Department of
Economic and Statistical Affairs, 2010.

UNWTO (2010). *International Recommendations for Tourism Statistics 2008 (IRTS 2008)*. New York
[unter anderem]: United Nations Department of Economic and Statistical Affairs, 2010.

8. Anhang

Anhang A

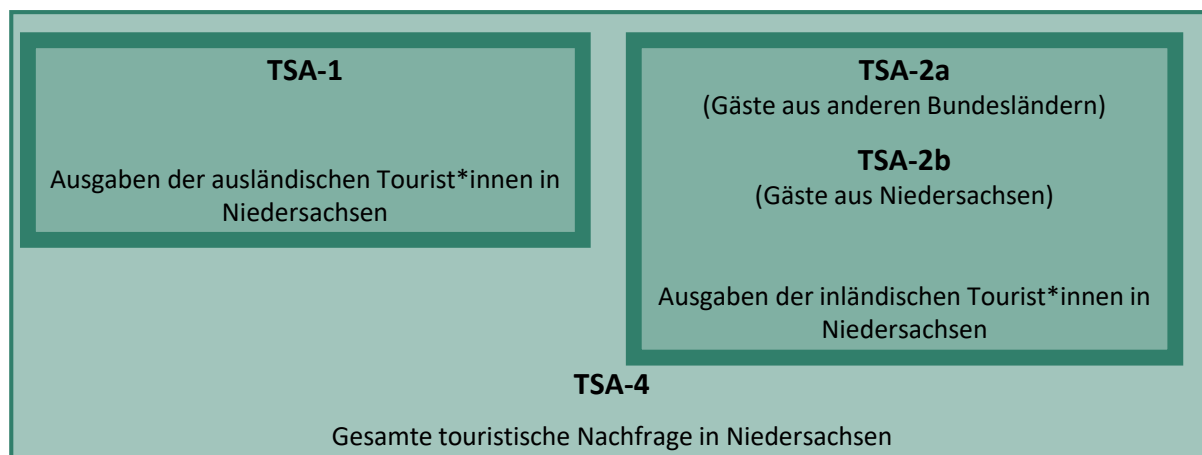
Tabellensystem der Tourismus-Satellitenkonten

Den Richtlinien der Welttourismusorganisation¹⁷ folgend, sind Tourismus-Satellitenkonten als umfassende Tabellensysteme angelegt. Dieses Tabellensystem wurde für die Analyse auf Bundeslandebene wie folgt angepasst:

Die TSA-Tabellen 1 und 2 erfassen die Ausgaben beziehungsweise den Konsum der verschiedenen Besucher*innenkategorien.¹⁸ Um die Besonderheit der Analyse auf Ebene eines Bundeslands zu berücksichtigen, wird in dieser Studie die TSA-Tabelle 2 (Touristische Ausgaben der Inländer*innen) weiter untergliedert. In der TSA-Tabelle 2a werden die Ausgaben der Besucher*innen aus anderen Bundesländern und in der TSA-Tabelle 2b die Ausgaben der Tourist*innen mit Wohnsitz in Niedersachsen erfasst. TSA-Tabelle 4 fasst die Ausgaben der aus- und inländischen Tourist*innen aus Tabelle 1, 2a und 2b zusammen und ergänzt diese um den sogenannten anderen Konsum, d.h. implizite touristische Ausgaben für von Eigentümer*innen selbst genutzte Ferienhäuser und -wohnungen sowie für staatlich bezuschusste Aktivitäten im Kultur- und Sportwesen (vgl. Abbildung A-1).

¹⁷ Vgl. UNSD/Eurostat/OECD/UNWTO (2010).

¹⁸ Tabelle 3 des internationalen TSA-Systems erfasst den Konsum von Inländer*innen (hier Einwohner*innen von Niedersachsen) im Ausland, d. h. in diesem Fall außerhalb Niedersachsens. Da diese Ausgaben nicht zur Wirtschaftsleistung innerhalb des Bundeslandes beitragen, wurden sie im Rahmen der Studie nicht erfasst. Der Inlandsanteil von Reisen ins Ausland oder in andere Bundesländer (bspw. Zugfahrt zum Flughafen) wird dagegen in Tabelle 2b bzw. 4 erfasst.

Abbildung A-1: Tabellensystem der TSA-Methodik


Quelle: Eigene Darstellung.

Die in der Abhandlung UNWTO (2010) definierte TSA-Systematik sieht auch eine fünfte und sechste Tabelle vor. Die fünfte Tabelle würde das gesamte in Niedersachsen produzierte Angebot der Tourismus-charakteristischen Wirtschaftszweige erfassen, deren Güter und Dienstleistungen (überwiegend oder teilweise) von Tourist*innen konsumiert werden. TSA-Tabelle 6 würde die gesamte Nachfrage nach touristischen Gütern und Dienstleistungen dem Aufkommen (d. h. inländischer Produktionswert zuzüglich Importe) der Tourismus-charakteristischen Produkte gegenüberstellen. Aus Gründen der in der amtlichen Statistik nur reduzierten Datenverfügbarkeit der Produktionswerte auf Ebene der Bundesländer zuzüglich der aus anderen Bundesländern importierten Güter und Dienstleistungen und Beschäftigung der Tourismus-charakteristischen Wirtschaftszweige auf detaillierter Gliederungsebene wird auf eine Erstellung der TSA-Tabelle 5 für Niedersachsen verzichtet. Da in der TSA-Tabelle 6 die TSA-Tabellen 4 und 5 einander gegenübergestellt werden, kann folglich auch die TSA-Tabelle 6 nicht erstellt werden. Durch die fehlenden Informationen zum gesamten Aufkommen (d. h. Produktionswerte in Niedersachsen zuzüglich der aus anderen Bundesländern importierten Güter und Dienstleistungen) können mithin keine „Tourismusquoten“ für einzelne Branchen berechnet werden, die mit den entsprechenden Quoten im deutschen Tourismus-Satellitenkonto vergleichbar wären. Stattdessen werden die Auswirkungen der touristischen Nachfrage auf die Bruttowertschöpfung und Beschäftigung mithilfe eines von DIW Econ entwickelten regionalisierten Input-Output-Modells abgeschätzt.

Auf diese Weise kann zwar aufgrund der auf Bundeslandebene eingeschränkten Datenverfügbarkeit auf der Angebotsseite kein vollwertiges Tourismus-Satellitenkonto für Niedersachsen erstellt werden, jedoch sind die wesentlichen Informationen zur Berechnung der Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus vorhanden.

Anhang B

Tabelle B- 1: Klassifizierung der Tourismus-charakteristischen und restlichen Produkte im Tourismus-Satellitenkonto

I.) International definierte Tourismus-charakteristische Produkte	
1. Beherbergungsleistungen	5. Schifffahrtsleistungen (nur Personenverkehr)
a) Herkömmliche Beherbergungsleistungen	6. Luftfahrtsleistungen (nur Personenverkehr)
b) Dauerhafte Vermietung oder Nutzung durch Eigentümer	7. Leistungen für Mietfahrzeuge
2. Gaststättenleistungen	8. Reisebüros und Reiseveranstalter
3. Eisenbahnfernverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)	9. Leistungen im Bereich Sport, Erholung, Freizeit und Kultur
4. Straßen- und Nahverkehrsleistungen (nur Personenverkehr)	
II.) Sonstige Tourismus-charakteristische Produkte	
10. Kuraufenthalte in Vorsorge- und Rehakliniken	
11. Kfz-Treibstoff	
12. Lebensmittel	
III.) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen	
13. Sonstige Güter	
14. Sonstige Dienstleistungen	

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von UNWTO (2010).

Anhang C

Leitquellen zur Erfassung der touristischen Nachfrage

In- und ausländischer Übernachtungstourismus: Um eine möglichst präzise Abschätzung des gesamten Übernachtungstourismus in Niedersachsen zu erzielen, erfolgte eine segmentspezifische Ermittlung der Übernachtungen aus dem In- und Ausland sowie der entsprechenden Ausgaben.

- Angaben zum Übernachtungsvolumen in amtlich erfassten Betrieben: Statistisches Bundesamt (2020). *Tourismus in Zahlen – 2019*; Landesamt für Statistik Niedersachsen (2021). *Beherbergung im Reiseverkehr Januar 2020 bis Dezember 2020*.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Camping: dwif (Hrsg.). *Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor*, München 2018 und 2019; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2020.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Privatquartiere: Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2020.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Verwandten- und Bekanntenbesuche (VFR): Die Übernachtungen durch Verwandte und Bekannte in den Privatwohnungen der Einheimischen wurden durch Hochrechnung der Ergebnisse einer repräsentativen Haushaltsbefragung aus dem Jahr 2011 ermittelt.
- Übernachtungsvolumen im grauen Beherbergungsmarkt – Freizeitwohnsitze: Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2020. Die Übernachtungen in Freizeitwohnsitzen wurden durch Hochrechnung der Ergebnisse des Sparkassen-Tourismusbarometers aus dem Jahr 2004 ermittelt.
- Segmentspezifisches Ausgabenverhalten der Übernachtungstouristen (1): dwif (Hrsg.). *Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT)*, München, mehrere Jahre.
- Segmentspezifisches Ausgabenverhalten der Übernachtungstouristen (2): dwif (Hrsg.): *Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland*, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.
- Aufteilung der Übernachtungen nach Herkunft (Binnentourist*innen/Tourist*innen aus anderen Bundesländern) und nach Reisezweck (privat/geschäftlich): GfK SE (2021). *MobilitätsMonitor*.

In- und ausländische Tagesreisen:

- Mengenrahmen und Ausgabenverhalten der inländischen Tagesreisenden: dwif (Hrsg.). Tagesreisenmonitoring, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.
- Ausgangspunkt für die Abschätzung der Gesamtausgaben ausländischer Tagesbesucher*innen: Zahlungsbilanzen (Reiseverkehrsbilanz und Transportbilanz) der wichtigsten Herkunftsländer (Belgien, Dänemark, die Niederlande): Eurostat (2021). Internationaler Dienstleistungsverkehr (BPM6), Eurostat (2021). Tagesausflüge – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVA). Eurostat (2021). Ausgaben bei Tagesausflügen – jährliche Daten (TOUR_DEM_SDVEXA).
- Regionale Verteilung der aus den Zahlungsbilanzen geschätzten Ausgaben für Deutschland, d. h. der für Niedersachsen relevante Anteil, anhand (a) der relativen Attraktivität aller Bundesländer für Tagesreisen und anhand (b) eines Gewichtungsfaktors basierend auf der Entfernung vom Herkunftsland zum Zielbundesland.
- Statistisches Bundesamt (2020). Luftverkehr auf Hauptverkehrsflughäfen - 2019.

Anhang D

Tabelle D-1: TSA-Tabelle 1 – Ausgaben der ausländischen Tourist*innen in Niedersachsen (2019)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Gesamt Σ
	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	
	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5
I) International definierte touristische Produkte					
1 – Beherbergungsleistungen	191,1	X	61,0	X	252,1
2 – Gaststättenleistungen	155,3	124,0	43,9	14,3	337,5
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	7,6	2,3	6,9	0,2	16,9
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	16,4	16,0	3,6	1,7	37,7
5 – Schifffahrtsleistungen	0,4	0,6	0,0	0,0	1,0
6 – Luftfahrtleistungen	80,3	0,0	72,4	38,5	191,2
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	3,3	X	2,0	X	5,3
8 – Reisebüros und -veranstalter	X	X	X	X	X
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	57,7	36,2	15,3	2,9	112,2
II) Sonstige touristische Produkte					
10 – Gesundheitsleistungen	0,4	X	X	X	0,4
11 – Lebensmittel	50,9	31,7	10,2	3,5	96,3
12 – Kfz-Treibstoff	20,9	24,5	6,2	6,1	57,7
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen					
13 – Sonstige Güter	104,8	121,5	28,3	9,8	264,4
14 – Sonstige Dienstleistungen	33,8	20,9	10,6	3,4	68,7
GESAMT	722,8	377,7	260,5	80,3	1.441,3

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-2: TSA-Tabelle 2a – Ausgaben der Tourist*innen aus anderen Bundesländern in Niedersachsen (2019)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Gesamt Σ
	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	
	2.1 a	2.2 a	2.3 a	2.4 a	2.5 a
I) International definierte touristische Produkte					
1 – Beherbergungsleistungen	1.417,3	X	375,9	X	1.793,2
2 – Gaststättenleistungen	1.343,8	620,8	187,1	119,3	2.271,0
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	158,6	17,9	47,2	37,5	261,1
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	128,8	165,0	18,9	26,8	339,6
5 – Schifffahrtsleistungen	3,9	2,2	0,0	0,0	6,0
6 – Luftfahrtleistungen	0,0	0,0	6,3	11,5	17,8
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	1,4	3,0	18,4	8,1	30,8
8 – Reisebüros und -veranstalter	X	X	X	X	X
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	477,6	181,4	78,7	24,1	761,8
II) Sonstige touristische Produkte					
10 – Gesundheitsleistungen	259,1	X	X	X	259,1
11 – Lebensmittel	446,3	159,1	38,4	29,2	673,0
12 – Kfz-Treibstoff	215,8	218,7	74,2	64,0	572,7
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen					
13 – Sonstige Güter	888,6	610,0	142,4	81,3	1.722,2
14 – Sonstige Dienstleistungen	542,0	104,6	48,3	28,1	723,1
GESAMT	5.883,1	2.082,7	1.035,7	429,9	9.431,5

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-3: TSA-Tabelle 2b – Ausgaben der Binnentourist*innen in Niedersachsen inkl. Inlandsanteil von Reisen der Einwohner*innen Niedersachsens ins Ausland / andere Bundesländer (2019)

in Mio. Euro	Private Reisen		Geschäftsreisen		Inlandsanteil von Reisen ins Ausland/ andere	Gesamt Σ
	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende	Übernachtungs- gäste	Tagesreisende		
	2.1 b	2.2 b	2.3 b	2.4 b	2.5 b	2.6 b
I) International definierte touristische Produkte						
1 – Beherbergungsleistungen	325,6	X	93,0	X	X	418,5
2 – Gaststättenleistungen	309,3	1.886,0	47,0	195,3	X	2.437,6
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	69,0	81,9	8,2	20,9	273,9	453,9
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	35,4	661,8	4,9	24,8	113,6	840,4
5 – Schifffahrtsleistungen	1,1	6,5	X	X	10,7	18,4
6 – Luftfahrtleistungen	X	X	X	X	854,7	854,7
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	0,7	19,6	7,0	9,7	41,9	79,0
8 – Reisebüros und -veranstalter	17,3	17,8	5,1	8,9	393,2	442,4
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	109,7	551,0	20,1	39,0	X	719,8
II) Sonstige touristische Produkte						
10 – Gesundheitsleistungen	59,6	X	X	X	X	59,6
11 – Lebensmittel	102,7	482,2	9,9	47,2	X	641,9
12 – Kfz-Treibstoff	75,1	461,7	27,8	100,7	608,8	1.274,1
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen						
13 – Sonstige Güter	214,7	1.899,2	35,6	131,2	49,6	2.330,3
14 – Sonstige Dienstleistungen	145,2	419,7	12,1	46,1	99,2	722,2
GESAMT	1.465,5	6.487,3	270,7	623,7	2.445,7	11.292,8

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle D-4: TSA-Tabelle 4 – Touristischer Inlandskonsum in Niedersachsen (2019)

in Mio €	Touristische Inlandsausgaben					Anderer Konsum	Touristischer Inlandskonsum Σ
	Ausländische Gäste	Gäste aus anderen Bundesländer	Gäste aus Niedersachsen	Inländische Gäste	GESAMT		
	1.5	2.5 a	2.6 b	2.5 a + 2.6 b = 2.6	1.5 + 2.6 = 4.1	4.2	4.1 + 4.2 = 4.3
I) International definierte touristische Produkte							
1 – Beherbergungsleistungen							
a) Herk. Beherbergungsleistungen	252,1	1.793,2	418,5	2.211,7	2.463,8		2.463,8
b) Dauerhafte Nutzung und Vermietung durch Eigentümer						191,4	191,4
2 – Gaststättenleistungen	337,5	2.271,0	2.437,6	4.708,5	5.046,0		5.046,0
3 – Eisenbahnfernverkehrsleistungen	16,9	261,1	453,9	715,1	732,0		732,0
4 – Straßen- und Nahverkehrsleistungen	37,7	339,6	840,4	1.180,1	1.217,7		1.217,7
5 – Schifffahrtsleistungen	1,0	6,0	18,4	24,4	25,4		25,4
6 – Luftfahrtleistungen	191,2	17,8	854,7	872,5	1.063,7		1.063,7
7 – Leistungen für Mietfahrzeuge	5,3	30,8	79,0	109,8	115,1		115,1
8 – Reisebüros und -veranstalter	X	X	442,4	442,4	442,4		442,4
9 – Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	112,2	761,8	719,8	1.481,6	1.593,7	842,0	2.435,8
II) Sonstige touristische Produkte							
10 – Gesundheitsleistungen	0,4	259,1	59,6	318,7	319,1		319,1
11 – Lebensmittel	96,3	673,0	641,9	1.314,9	1.411,2		1.411,2
12 – Kfz-Treibstoff	57,7	572,7	1.274,1	1.846,8	1.904,5		1.904,5
III) Alle restlichen Güter und Dienstleistungen							
13 – Sonstige Güter	264,4	1.722,2	2.330,3	4.052,4	4.316,8		4.316,8
14 – Sonstige Dienstleistungen	68,7	723,1	722,2	1.445,3	1.514,0		1.514,0
GESAMT	1.441,3	9.431,5	11.292,8	20.724,3	22.165,6	1.033,4	23.199,0

Quelle: Eigene Berechnungen.

Anhang E

Exkurs zur Input-Output-Rechnung

Die Input-Output-Rechnung wurde von dem späteren Nobelpreisträger Wassily Leontief begründet und ist eine wichtige Grundlage für die empirische Wirtschaftsforschung. In der angewandten Wirtschaftsforschung wird sie insbesondere zur Analyse der Verflechtung von Branchen, Szenarienrechnungen und zu regionalökonomischen Analysen eingesetzt. Das Konzept der Input-Output-Rechnung kann an dieser Stelle nur skizzenhaft dargestellt werden. Als weiterführende Lektüre empfiehlt sich Leontief (1986) für eine grundsätzliche Beschreibung der Input-Output-Rechnung sowie Bleses (2007) für die deutsche Input-Output-Tabelle.

Die Grundlage für die Input-Output-Analyse bildet die Input-Output-Tabelle. In dieser wird eine Volkswirtschaft in verschiedene Produktionsbereiche untergliedert. Für diese Produktionsbereiche werden in der Input-Output-Tabelle zum einen die zur Güter- oder Dienstleistungsproduktion eingesetzten Vorleistungen und Produktionsfaktoren (Inputseite) dargestellt. Zum anderen wird die Verwendung der produzierten Güter und Dienstleistungen (Outputseite) erfasst.

In den Zeilen der Input-Output-Tabelle wird die Verwendung der produzierten Güter und Dienstleistungen aufgeführt. Jede produzierte Einheit kann dabei entweder als Vorleistung zur Produktion weiterer Güter und Dienstleistungen eingesetzt oder konsumiert, investiert oder exportiert werden (so genannte letzte Verwendung). In den Spalten ist abzulesen, welche Vorleistungen und Produktionsfaktoren für die Produktion benötigt werden. Da für jeden Produktionsbereich das gesamte Güteraufkommen der gesamten Verwendung entsprechen muss, handelt es sich um eine symmetrische Input-Output-Tabelle.

Für jeden Produktionsbereich gilt, dass die Einkommen der Produktionsfaktoren Wertschöpfung darstellen und die Summe aus Vorleistungen und Wertschöpfung den Produktionswert bildet. Dieser Zusammenhang kann auch als Gleichungssystem dargestellt werden:

$$Ax + c = x \quad (1)$$

Hierbei ist A eine Matrix mit Inputkoeffizienten und x ein Vektor des Gesamtoutputs (für alle Produktionsbereiche), Ax beschreibt hierbei die notwendigen Vorleistungen. c ist ein Vektor der Endnachfrage. Um die Wirkung des touristischen Konsums oder einer Investition c auf den Produktionswert x abschätzen zu können, muss Gleichung (1) wie folgt umgestellt werden:

$$(E - A)x = c \quad (2)$$

$$x = (E - A)^{-1}c \quad (3)$$

E ist hierbei die Einheitsmatrix und $(E - A)$ wird durch Invertieren auf die andere Seite der Gleichung gebracht. In Gleichung (3) ist $(E - A)^{-1}$ die sogenannte Leontief-Inverse, welche mit dem Vektor der touristischen Nachfrage c multipliziert wird. Dieses Produkt gibt nun den von der touristischen Nachfrage c angestoßenen Produktionswert an. Da aus der Input-Output-Tabelle für jeden Produktionsbereich das Verhältnis von Bruttowertschöpfung zu Produktionswert bekannt ist, kann mit Hilfe dieser Bruttowertschöpfungskoeffizienten der Anteil der Bruttowertschöpfung am angestoßenen Produktionswert errechnet werden. Außerdem ist für jeden Produktionsbereich die Zahl der Erwerbstätigen angegeben, sodass der Beschäftigungseffekt als Produkt von angestoßenem Produktionswert und Arbeitskoeffizienten ermittelt werden kann. Die Arbeitskoeffizienten werden zudem auf die bundeslandspezifische Arbeitsproduktivität angepasst.

Der durch die Input-Output-Rechnung ermittelte Effekt auf den Produktionswert und die Bruttowertschöpfung ist die Summe aus direktem Effekt (direkt durch die touristische Nachfrage in einem bestimmten Produktionsbereich ausgelöst) und indirektem Effekt (ausgelöst durch die Vorleistungsnachfrage in anderen Produktionsbereichen).